Manuel Felder – Grußwort des 1. Vorsitzenden des BSV Roleber	4
Vorstand heute & Vereinsvorsitzende früher	5
Grußworte *Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn* *Jürgen Bachmann, 1. Vorsitzender Fußballkreis Bonn* *Alfred Vianden, Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein*	6
Vereinsgeschichte: Vom Dorf- zum Großverein	8
Eine Zeitreise – Zahlen, Daten, Fakten von 1919 bis heute	12
Wir feiern den BSV Roleber – Veranstaltungen im Jubiläumsjahr	15
„Holzlar spielt Fußball“ – 38 Jahre Gerümpelturnier	16
Die Fußballsenioren – Das Herz schlägt grün-weiß	18
Die Traditionsmannschaft Ü55	22
Die Fußballjugend – Kleine Kicker ganz groß	24
Basketball – Gemeinsam für den Erfolg	36
Judo – Hier darf gerauft werden!	38
Leichtathletik – schneller, höher, weiter	39
Turnen, aktiv und fit	40
Tischtennis – seit 44 Jahren dabei	42
Volleyball – Dinos im BSV	44
Tennis – Advantage Roleber	46
Wir sagen Danke!	50
Impressum	51

Wald Cafe
Hotel - Restaurant

GRUSSWORT DES 1. VORSITZENDEN DES BSV ROLEBER 1919 E.V.

100 JAHRE BSV ROLEBER

Keines unserer 1.400 Mitglieder hat das Gründungsjahr 1919 miterlebt. Weit über die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Worin liegt dann die Verbindung der vielen kleinen und großen BSV'ler seit Vereinsgründung zu heute?

Ein Rückblick auf meine persönliche BSV-Vergangenheit, ein bescheidenes Fünftel des Vereinsjubiläums, lässt mich vermuten, es ist die Gemeinschaft im Sportsgeist. Sie funktioniert gerade heute wunderbar als Schmelztiegel zur Integration aller Mitmenschen in und um Roleber, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Alter und Geschlecht.

Bei Spielereltern und Trainern im Bambini Fußballtraining hieß es: „Der Ball ist da, wo die vielen Kinder sind"... zu sehen war er nicht. Nachdem sie lernten, nur auf das gegnerische Tor zu schießen, schritt ihre sportliche Entwicklung rasant voran. Bis zur A-Jugend und heutigen Seniorenmannschaft entwickelten sie sich zu tollen Persönlichkeiten und bilden heute eine verschworene Truppe im positiven Sinn.

Das sind die Wurzeln unserer Gemeinschaft im Sportsgeist. Auch für die Trainerinnen und Trainer, Übungsleitenden, Betreuer sowie vielen anderen Ehrenamtler, ohne die der BSV Roleber in seiner heutigen Größe nicht existieren könnte.

Hierfür möchte ich als Vereinsvorsitzender all diesen von Herzen danken. Möge dieses so vielfältige und zahlreiche ehrenamtliche Engagement den BSV Roleber auch zukünftig mit positiver Energie beleben und weiterentwickeln.

Ich wünsche Ihnen auf den folgenden Seiten gute Unterhaltung und verbleibe mit einem dreifachen:

BSV, BSV, BSV ROLEBER!

Manuel Felder

DER GESAMTVORSTAND 2019

v.l.: **Sascha Knabe** (Fußballjugend), **Prof. Dr. Hans-Josef Vogel** (Tennis), **Wiebke Kretschmann** (Turnen/Leichtathletik), **Stefan Lilge** (Basketball), **Waltraud Jamann** (Kassenwartin), **Manuel Felder** (1. Vorsitzender), **Elmar Heide-Schoenrock** (2. Vorsitzender und Geschäftsführer), **Till Franke** (Fußballsenioren)
(es fehlen: **Helmut Klinke**, Tischtennis; **Hans-Josef Muschenich**, Judo; **Kay Kirschner**, Sport- und Jugendwart)

DER VEREIN UND SEINE VORSITZENDEN IM WANDEL DER ZEIT

1919 – 1923	Johann Horn, Gielgen
1923 – 1924	Josef Lütz, Roleber
1924 – 1928	Heinrich Behr, Gielgen
1928 – 1929	Heinrich Lütz, Hoholz
1929 – 1931	Anton Knebel, Gielgen
1932 – 1934	Michael Wirz, Roleber
1934 – 1945	Theo Hilgers, Hoholz
1945 – 1949	Heinrich Behr, Gielgen
1949 – 1957	Theo Henseler, Kohlkaul
1957 – 1959	Dr. Reinold Hagen, Kohlkaul; im Anschluss Ehrenvorsitzender
1959 – 1964	Robert Holzhäuser, Roleber
1964 – 1972	Werner Wolter, Roleber
1972 – 1976	Heinz Vörding, Roleber
1976 – 1982	Dr. Paul Wünschmann, Hoholz
1982 – 1986	Helmut Klinke, Holzlar
1986 – 1993	Hermann Bellinghausen, Roleber
1993 – 1995	Elmar Heide-Schoenrock, Roleber (kommissarisch)
1995 – 2014	Peter Blumenthal, Königswinter-Oelinghoven
2014 – heute	Manuel Felder, Heidebergen

WAS WÄRE EINE CHRONIK OHNE EIN BISSCHEN STATISTIK? HIER IST SIE!

In 100 Jahren zeichneten 19 (bzw. 18 s. Heinrich Behr) Vorsitzende für die Belange des Vereins verantwortlich.

55% der Vorsitzenden haben ihr Amt über eine Wahlperiode hinaus ausgeübt.

Annähernd 40% der Vorsitzenden waren in Roleber selber ansässig, knapp 60% verteilen sich relativ gleichmäßig über die Ortsteile Gielgen, Kohlkaul, Holzlar City sowie Heidebergen (wobei der Ortsteil erst ziemlich spät ins Spiel kam) und Hoholz.

1/18 der Vorsitzenden war der Weg zum Verein nicht zu weit, obwohl Fahrerei über die Stadtgrenze hinaus anfiel.

Ein Vorsitzender hat es gar ins Straßenverzeichnis der Stadt Bonn geschafft – nach ihm ist eine Straße, natürlich in Gielgen, benannt. (Heinrich-Behr-Straße)

Auffallend viele Vorsitzende (10) tragen den Anfangsbuchstaben »H« im Vor- oder Nachnamen.

UND NICHT ZU VERGESSEN: 100% der Vorsitzenden verdanken wir, dass der Verein heute das ist, was er ist:

Unsere sportliche und emotionale Heimat »Om Berg« mit einer bewegten und bewegenden Geschichte, die mindestens noch weitere 100 Jahre weitergeschrieben werden soll.

GRÜSSE UND GLÜCKWÜNSCHE AUS BONN

100 Jahre Bonner SV Roleber e. V. – zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen der Bundesstadt Bonn sehr herzlich. Der Grundstein für den BSV Roleber wurde 1919 mit dem Beitritt der Fußballmannschaft in den Westdeutschen Spielverband gelegt. Durch eine stetig wachsende Mitgliederzahl und das Interesse der Bevölkerung an anderen Sportarten, wurde der Verein in den siebziger Jahren um sieben Abteilungen ausgeweitet.

Mit seinem abwechslungsreichen Sportangebot ist der BSV Roleber ein wichtiger Teil der Sportstadt Bonn und Heimat von circa 1.300 Mitgliedern. Mehr als die Hälfte der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Ich danke allen Mitgliedern für ihren Einsatz, denn ein Verein kann nur dann bestehen, wenn es engagierte Frauen und Männer gibt, die das Ehrenamt mit Begeisterung ausüben und viel Zeit in ihren Verein investieren. Machen Sie weiter so!

Ich wünsche dem BSV Roleber e.V. und allen seinen Sportlerinnen und Sportlern ein schönes Jubiläumsjahr, ein erfolgreiches Familienfest im September und weiterhin viel Freude bei der sportlichen Betätigung.

Ihr

Ashok Sridharan

OBERBÜRGERMEISTER DER BUNDESSTADT BONN

WIR GRATULIEREN

dem BSV Roleber zum 100jährigen Bestehen. Für dieses Vorwort habe ich mich natürlich ein wenig mit der Geschichte des BSV Roleber beschäftigt und muss sagen , ich habe Faszinierendes gelesen. Im Jahre 1921 dem Westdeutschen Spielverband beigetreten, nachdem man schon einige Jahre vorher unter dem Namen Rheingold Fußball gespielt hatte. Der Verein ist immer weiter gewachsen und hat neben der Fußballabteilung noch sieben weitere Abteilungen und ist einer unserer größten Vereine im Kreisgebiet. Bis zur Saison 1980/81 spielte Roleber im Siegkreis, zum Fußball Kreis Bonn gehört der Verein seit der Saison 1981/1982. Er zeichnet sich seit Jahren durch seine hervorragende Jugendarbeit im Jungenfußball wie auch im Mädchenfußball, die Grundlage jedes guten Vereins, aus. Die 1. Herrenmannschaft ist seit 2004, mit Ausnahme einer Saison in der Bezirksliga, fester Bestandteil der Kreisliga A. Hervorragend auch die Frauenmannschaft, die seit 21 Jahren ununterbrochen existiert. Wir wünschen dem BSV Roleber für die nächsten 100 Jahre weiterhin motivierte Ehrenamtler, die gute Entscheidungen für den Verein treffen und ihn in allen Belangen unterstützen, wir werden uns von Kreisseite alle Mühe geben, dies zu unterstützen.

In diesem Sinn „GLÜCK AUF“.

Jürgen Bachmann

1. VORSITZENDER FUSSBALL KREIS BONN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des BSV Roleber,

im Namen des Fußball-Verbandes Mittelrhein gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zum 100. Geburtstag Ihres BSV Roleber. Ein solches Jubiläum feiern zu können, ist ein Beweis für ein lebendiges Vereinsleben und eine stabile Vereinsbasis über viele Jahrzehnte. Darauf können Sie mit Freude und auch mit Stolz zurückblicken!

Dass Sie zugleich den Blick nach vorne richten und mit klugen Ideen die Zukunft Ihres Sportvereins erfolgreich gestalten, stellen Sie durch zahlreiche gute Entscheidungen unter Beweis. So geben Sie geben mit Ihrem vielfältigen Sportangebot, das über den Senioren- und Juniorenfußball hinaus auch Mädchen-, Frauen-, Betriebssport- und Freizeitfußballmannschaften und zudem viele weitere Sportarten einschließt, den Menschen in Ihrer Region die Möglichkeit, wohnortnah Sport im Verein treiben zu können – und bieten ihnen damit eine sportliche Heimat. Auch die Zusammenarbeit mit Grundschule, OGS und Kita zeugt von großem Weitblick. Für dieses großartige Verantwortungsbewusstsein und Handeln im Sinne des Sports und der Zukunftssicherung des Vereins möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Kein Wunder, dass Sie sich über eine lebendige Vereinsgemeinschaft freuen dürfen: Spieler/innen bleiben dem Verein lange erhalten und ihre Mitglieder haben Lust, sich auch ehrenamtlich einzubringen. Doch eine solche Basis kommt nicht von allein: Eine solch positive Entwicklung kann es nur geben, wenn neben einer guten Führung auch alle Aktiven und Mitglieder das Wohl des Vereins in den Mittelpunkt des Handelns und sich selbst uneigennützig in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Das klappt beim BSV in vorbildlicher Art und Weise. Und daher ist Ihr Verein nicht nur ein sportlicher Treffpunkt, sondern ein wichtiger und schöner Ort der Gemeinschaft und Gemeinsamkeit. Mein größter Dank und Respekt gilt allen, die gute Entscheidungen für diesen Verein getroffen haben und allen, die sich seit vielen Jahren uneigennützig sportlich wie auch gesellschaftlich engagieren!

Mögen die sportlichen und außersportlichen Erfolge Ihres Vereins Ihre Mitglieder auch in Zukunft zu vielen gemeinsamen Aktivitäten zusammenführen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Entscheidungen im Sinne des Sports wie seiner Aktiven – auf viele weitere gute Jahre!

Herzlichst, Ihr

Alfred Vianden
PRÄSIDENT DES FUSSBALL-VERBANDES MITTELRHEIN

VOM DORF- ZUM GROSSVEREIN – EINE GESCHICHTE VOLLER SPORTLICHER LEIDENSCHAFT

Schaut man in die Chroniken, so wurde schon unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg überaus enthusiastisch auf der Dorfwiese, auf der sich noch heute der Sportplatz Roleber befindet, Fußball gespielt. Von manch hartem Kampf der Spieler, damals noch im schwarzgelben Dress unter dem Namen „Rheingold“, wird berichtet.

Mit der Gründungsversammlung des Vereins am 1. August 1919 in der Hoholzer Gastwirtschaft Klasen wurde das lockere Mannschaftsleben in geordnete Bahnen gelenkt, um dann am 19. September 1919 den „Sport Verein Rheingold Roleber“ beim zuständigen Amt in Sankt Augustin-Menden offiziell anzumelden. Diese Hobbymannschaft bestritt mit einigem Erfolg sogenannte „Gesellschaftsspiele“ oder auch „Preiswettspiele“. Der Wunsch, dem Westdeutschen Spielverband (WSV) beizutreten und somit auch an Meisterschaftsspielen teilnehmen zu können, ließ nicht lange auf sich warten.

Am 15. Juni 1921 erteilte der WSV die Genehmigung für den „SV 19 Roleber“, wie er ab dann liebevoll genannt wurde, der folglich die Saison 1921/22 erstmalig in der C-Klasse (Gruppe C) des Gaus (Kreises) Bonn-Sieg und in grün-weißer Spielkleidung antrat.

AUFSCHWUNG UND WACHSTUM

Zu Beginn der Vereinsgeschichte lebt der SV Roleber nur von und mit wenigen Aktiven, auch bedingt durch die geringe Bevölkerungsdichte in der Region. Große Erfolge bleiben zwar aus, dafür ist das gesellige Leben im Verein umso gewichtiger. In den Anfangsjahren wird parallel eine Leichtathletikabteilung unterhalten. Immerhin schafft der „SV 19“ in der Saison 1938/39 seinen ersten Aufstieg in die 1. Kreisklasse, doch kurz darauf bricht der 2. Weltkrieg aus und unterbricht das Vereinsleben jäh. 1945 darf mit Genehmigung der Militärregierung wieder Fußball gespielt werden.

Wirtschaft und Bevölkerung wachsen, das bringt auch Schwung in das Vereinsleben. Die „Erste“ fängt wieder ganz unten an, erreicht aber Anfang der 60er Jahre zumindest für eine Saison erneut die 1. Kreisklasse. Leider bleibt es bei einer einjährigen Gastrolle, denn gleich sieben junge Spieler müssen ihren Wehrdienst antreten, den Verlust kann die Mannschaft nicht verkraften.

Der SV Roleber etabliert sich über den Sport hinaus als feste Institution im Gemeindeleben. Öffentliche Veranstaltungen und Stiftungsfeste obliegen dem Verein, werden immer größer und populärer. Auch die Jugendarbeit wird weiter vorangetrieben, gleiche mehrere Altersgruppen bei den Junioren starten in den Spielbetrieb.

Eine groß angelegte Mitglieder-Werbeaktion trägt Früchte: fast 200 neue Mitglieder melden sich zwischen 1964 und 1966 an.

Gründermannschaft 1919

ca. 1958/59

1967, 1. Mannschaft

1976/77, 1. Mannschaft

1979/80, C1 Meister

1983/84, 1. Mannschaft

INITIALZÜNDUNG FÜR DIE BSV ARENA UND BLÜTEZEIT DER „ERSTEN“

Die Vorstandsarbeit des Vereins kann nun auf Basis einer besseren finanziellen Lage zielgerichtet und erfolgsorientiert ausgebaut werden. Das beinhaltet auch, dass im Sommer 1966 die Arbeiten für den Neubau eines Sportplatzes aufgenommen werden.

In dieser Zeit trainieren und spielen die Teams mangels eigenen Sportgeländes in den Nachbargemeinden Hangelar, Pützchen, Beuel und Vilich-Müldorf, in der Sportschule Hennef und anfangs auch auf der „Kautexwiese“, einem improvisierten Gelände in Kohlkaul. Nebenbei helfen Vorstand und Spieler bei der Herrichtung des Sportplatzes, den ebenfalls die Kautexwerke zur Verfügung gestellt haben, tatkräftig mit.

Trotz des Pendelns zwischen den Interimssportstätten gelingt 1967 der Aufstieg der nach dem Trainer benannten „Steinbach-Elf“ in die 1. Kreisklasse Sieg. Im Januar 1968 wird die großzügige, neue Platzanlage fertiggestellt und mit dem ersten Heimsieg erfolgreich eingeweiht. Glück und Erfolg setzen sich fort, unter der Vereinsführung von Werner Wolter wird aus der „Ersten“ ein Bezirksligist, der als „Pohl-Elf“ 1972 gegen den Honnefer FV denkbar knapp den Aufstieg in die Landesliga verpasst.

VOM FUSSBALL- ZUM MEHRSPARTENVEREIN

Roleber wächst. Und mit dem Stadtteil Holzlar, der 1969 nach Bonn eingemeindet wurde, auch die Notwendigkeit, über den fußballerischen Tellerrand zu schauen. Da nach Beschluss durch die Stadt Bonn kein zweiter Sportverein in Holzlar gegründet werden soll, wird dem SV Roleber auferlegt, für ein breitgefächertes Sportangebot zu sorgen. 2.300 Fragebögen gehen in den Jahren 1970 und 1971 im Rahmen einer Bürgerbefragung nach sportlichen Interessen unter die Holzlarer und Holtorfer Anwohner, 655 Rückläufe werden anschließend ausgewertet. Sukzessive werden die Sparten Tennis, Turnen, Volleyball, Basketball, Tischtennis und Judo ins Leben gerufen. Mit der Ausweitung des Vereins auf sieben Abteilungen bedarf es harter Vorstandsarbeit gerade in den Jahren 1972/73, ein ordnungsgemäßer Sport- und Spielbetrieb muss gewährleistet werden. Turnhalle und Tennisplätze sind aber noch nicht vorhanden.

Mit Beginn der Saison 1973/74 wird unter dem neuen Vereinsnamen „Bonner SV Roleber 1919 e.V.“ gespielt. Doch über Roleber ziehen graue Wolken auf, der Seniorenfußball steht vor einer Zerreißprobe. Mangelnde Vereinsbindung und fehlende finanzielle Mittel fordern ihren Tribut: die „Erste“ steigt in die 1. Kreisklasse ab.

Positiv stellt sich die Lage für die neuen Sparten dar, der Vorsitzende Heinz Vörding erreicht ein erstes Teilziel: gleich drei Tennisplätze an der angrenzenden Straße „Am Wolfsbach“ werden aus Vereinsmitteln bezahlt, die Stadt Bonn stellt 1975 mit der Turnhalle in Holzlar endlich Hallenkapazitäten zur Verfügung. Das bedeutet einen

großen Aufschwung für den Verein, der mittlerweile auf 1.500 Mitglieder angewachsen ist und rechtsrheinisch als größter Verein gilt, in Gesamt-Bonn belegt der BSV Roleber den 5. Platz.

Schon kurz darauf platzt der Verein aus allen Nähten, die vorhandenen Sportstätten verkraften den Andrang der Mitglieder nicht mehr. Es passiert, was keiner Vereinsführung ins Konzept passt: Aufnahmesperre! Heinz Vörding regt Planungen für ein vereinseigenes Bewegungszentrum mit Dreifachturnhalle als Mehrzweckhalle, inklusive Schwimmbecken und Gymnastiksaal an. Doch diese Pläne verschwinden in der Schublade, Heinz Vörding stellt sich 1976 nicht mehr zur Wahl.

MODERNISIERUNG UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Der explosiv gewachsene Verein macht eine Neuordnung unabdingbar. Der neue Vorsitzende Dr. Paul Wünschmann setzt auf die Konsolidierung des Vereins mit vertretbarer und vor allem noch durch Ehrenamtler zu bewältigender Größe, auf eine beständige Mitgliederzahl mit guter Zahlungsmoral und dadurch mittelfristig planbaren Einnahmen. Sein Nachfolger Helmut Klinke setzt diese Politik fort.

Die 80er Jahre mit weltweiten Fitnesstrends stehen ganz im Zeichen des Sports – und Roleber zieht mit: das Gerümpelturnier „Holzlar spielt Fußball“ wird ins Leben gerufen, die A-Junioren steigen in die Mittelrheinliga auf, die Mädchen- und Damenmannschaften bekommen regen Zulauf, die Sparte Volleyball erlebt sowohl in Anzahl der Mitglieder als auch mit Blick auf sportliche Ergebnisse einen Höhenflug, Judo widmet sich mit dem „Piccolo-Turnier“ dem Nachwuchs. Zum Wechsel des Jahrzehnts steigt die „Erste“ unter Trainer Persch wieder in die Kreisliga A auf.

Die Basketballer starten das neue Jahrzehnt überaus erfolgreich und schaffen es 1993 mit der Herrenmannschaft bis in die Landesliga. Mit der Fertigstellung der Turnhalle „Om Berg“ 1994 steht endlich genügend Raum für alle Sparten zur Verfügung. Derweil knistert es hinter den Kulissen, der Vorsitz des Vereins durchlebt Personalwechsel und -mangel. Bis 1995 Peter Blumenthal das Amt des 1. Vorsitzenden übernimmt und ganze 19 Jahre den Verein lenkt und gestaltet.

Er nimmt sich dann auch gleich dem Thema Umkleiden an, deren Zustand jeglicher Beschreibung spottet. Doch der Traum vom Neubau eines Vereinsheimes mit ausreichend Umkleiden wird zur Geduldsprobe. Ganze elf Jahre ringt der BSV Roleber mit dem Projekt. Alleine zwei Jahre liegt der Antrag des Bonner Rates auf Kostenzuschuss durch Landesmittel beim Regierungspräsidenten in Köln, der ihn dann ablehnt. Blumenthal bringt das Projekt dank eines neuen Finanzierungsplans mit einem hohen Anteil an Eigenleistungen und Spenden an den Start. Am 18.02.2002 ist Baubeginn.

Die Rohbauerstellung bis hin zum Richtfest geht zügig vonstatten, auch die in Eigenleistung von Fred Wiehlpütz mit

Hilfe von Adrian Schoppa erbrachte Dacheindeckung liegt voll im Zeitplan. Bauliche Änderungen im Innenbereich und das Ausbleiben von benötigten Spendengeldern bringen den Bau ins Stocken. Nach dreijähriger Bauzeit erfolgt im Sommer 2005 die Bauabnahme, Anfang September wird das repräsentative Vereinsgebäude an der Siebengebirgsstraße offiziell eingeweiht.

Sportlich läuft es für die „Erste" auch wieder rund, nach vier Jahren Abstinenz ist sie 2004 unter Udo Dreckmann wieder in die Kreisliga A zurückgekehrt, 2009 gelingt unter den Trainern Oulaji/Weiß der Aufstieg in die Bezirksliga. Leider nur für eine Saison, dafür schafft es die A-Jugend 2010 in die Bezirksliga, was sich 2014 wiederholt. Die „Ära Hertrampf" festigt den BSV in der Kreisliga A. Bis heute.

Um das Glück perfekt zu machen, verwandelt sich der gleichsam geliebte wie gefürchtete Ascheplatz 2011 im Rahmen des Konjunkturpaketes II in eine moderne Kunstrasenplatzanlage, die zusätzlich mit einem aus Vereinsmitteln errichteten Kleinfeld auftrumpft.

DAS JUBILÄUM 2019

2019 liegt die Mitgliederzahl bei 1.400, mehr als die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Der BSV Roleber, gelegen in einem der familienfreundlichsten Stadtbezirke, muss sich über den Nachwuchs keine Sorgen machen. Doch auch die Generationen Ü30, Ü40, Ü50 sind im BSV Roleber gut aufgehoben und repräsentiert, ein breitgefächertes Vereinsangebot in nahezu allen Sparten bietet Auswahl für jeden Geschmack und Anspruch.

Sportlich gesehen gibt es einige Erfolge zu verbuchen: die Fußballjunioren sammeln Turnierpokale noch und nöcher, einige Jugendteams liebäugeln mit dem Aufstieg in die Sondergruppe, die Damen wollen die Tabellenspitze verteidigen. Die Judokas haben dieses Jahr den Wanderpokal des „Piccolo-Turniers" gesichert und die Basketball-Herren setzen mit ihrem Einzug in die Oberliga dem Jubiläumsjahr das Krönchen auf. Zwar gestaltet sich die Saison für unsere „Erste" schwierig, was aber der Vereinstreue und dem Glauben an das Team keinen Abbruch tut. Im Gegenteil!

Spannend bleibt die Frage, wie sich der BSV Roleber für die Zukunft aufstellt. Die bauliche Nachverdichtung sowie zu erwartende Neubauprojekte werden die Nachfrage nach sportlichen Angeboten weiter anwachsen lassen. Dabei sind die Kapazitäten auf den Plätzen und in den Hallen bereits voll ausgeschöpft.

Personell ist der BSV Roleber durch zahlreiche Ehrenamtler aktuell gut aufgestellt, doch die Geschichte zeigt, dass zwischendurch der „lange Atem" für zeitaufwändiges Engagement abhandenkommen kann. Hoffen wir, dass die wiedererstarkte Vereinsbindung den BSV Roleber noch lange durch die Zukunft tragen wird.

In dem Sinne: **AUF, AUF, IHR GRÜNEN!**

EINE ZEITREISE DURCH 100 JAHRE

Wir schreiben das Jahr 1919, das Rheinland ist nach dem 1. Weltkrieg von britischen Truppen besetzt.

Deutschland muss sich neu ordnen: die Nationalversammlung wird gewählt, Frauen dürfen erstmals an die Urne. Die Weimarer Nationalversammlung gibt Deutschland eine demokratisch-parlamentarische Verfassung. Erster Reichspräsident wird Friedrich Ebert.

In Weimar entsteht das von Walter Gropius initiierte Bauhaus als eine Hochschule für Gestaltung.

Der Versailler Friedensvertrag wird unterschrieben und damit die Gründung des Völkerbundes besiegelt.

Und in Roleber? Formieren sich die ersten Spieler zu einer Mannschaft und spielen auf der Dorfwiese Fußball. Aus dieser Passion entsteht der Verein, den wir heute feiern… mit all seinen Höhen und Tiefen.

01.08.1919 Gründungsversammlung des „Sport Verein Rheingold Roleber“ in der Hoholzer Gastwirtschaft Klasen

19.09.1919 Anmeldung des Vereins beim zuständigen Amt Menden

15.06.1921 Beitritt des „SV 19 Roleber“ zum Westdeutschen Spielverband (WSV)

08/1921 Saisonstart in der C-Klasse (Gruppe C) des Gaus Bonn-Sieg

04/1923 Erste Erwähnung einer Fußballjugend in der Presse

1938/39 Aufstieg der Herrenmannschaft in die 1. Kreisklasse

01.09.1939 Ausbruch des 2. Weltkrieges, das Vereinsleben ruht

1945 Mit Genehmigung der Militärregierung wird wieder Fußball gespielt; Start in der 2. Kreisklasse

1949 Erste Erwähnung einer Altherren-Mannschaft

1961/62 Aufstieg der „Ersten“ in die 1. Kreisklasse Sieg (für eine Saison)

1966 Der Verein meldet erstmals vier Jugendmannschaften (A- bis D-Jugend); Der Neubau eines Sportplatzes „Om Berg“ wird in Angriff genommen

1966/67 Die Altherren-Mannschaft formiert sich offiziell

1966/67 Die „Steinbach-Elf“ steigt in die 1. Kreisklasse Sieg auf

Januar 1968 Die neue Platzanlage wird fertiggestellt – der SV Roleber entscheidet das Eröffnungsspiel für sich

1967/68 Die „Erste“ schafft den Aufstieg in die Bezirksliga

1968/69 Auch die „Zweite“ ist erfolgreich und sichert sich den Aufstieg in die 2. Kreisklasse

1970/71 Eine Bürgerbefragung zur Ausweitung des Vereinsangebotes findet statt

1971/72 Die „Pohl-Elf“ wird Vizemeister und verpasst den Aufstieg in die Landesliga

1972 „Die Altherren“

1973/74 Der Verein nennt sich ab sofort „Bonner SV Roleber 1919 e.V.“. es erfolgt der Abstieg der „Ersten“ in die 1. Kreisklasse.

1974/75 Erneuter Abstieg. Bis 1990 spielt die „Erste“ in der 2. Kreisklasse

1975 Die Abteilungen Volleyball/Basketball, Tischtennis, Tennis, Judo und Turnen gehen offiziell an den Start; die Turnhalle in Holzlar und drei Tennisplätze Am Wolfsbach werden fertiggestellt; der BSV Roleber ist größter rechtsrheinischer Verein

1977 Aufstieg der Basketballmannschaft in die 1. Kreisklasse

1978 Die Tennisabteilung bekommt zwei weitere Plätze

1979/80 Die Basketballmannschaft kommt in der Bezirksliga an und pendelt ab da zwischen Kreis- und Bezirksliga auf und ab

80er Jahre Die Volleyballabteilung ist mit vier Herren-, zwei Damen-, zwei Hobby-Mixed und zwei Jugendteams auf dem Höhepunkt

1981/82 Der BSV Roleber ist nun dem Kreis Bonn zugehörig

1982 Das Hobbyturnier „Holzlar spielt Fußball“ in der Woche von Christi Himmelfahrt wird ins Leben gerufen; damals noch als fünftägige Veranstaltung

1982/83 Die B-Jugend spielt in der Verbandsklasse Mittelrhein, steigt eine Saison später sogar in die A-Jugendverbandsklasse auf und bleibt dort bis 1987

1985 Das erste Piccolo-Turnier, ein Wettkampf für Judokas mit weißem Gürtel, findet in Zusammenarbeit mit dem 1. JC Siegburg statt

1985/86 Die A-Jugend belegt in der höchsten Jugendklasse den 5. Platz und wird gegen den 1. FC Köln Mittelrheinpokalsieger

1986 Mädchen- und Damenfußball halten Einzug im Verein; die B-Junioren gewinnen den Mittelrheinpokal gegen den 1. FC Köln

1988 Die Abteilung Tennis errichtet ihr eigenes Clubhaus

1989/90 Der „Persch-Elf“ glückt mit der „Ersten“ der Wiederaufstieg in die Kreisliga A

1992/93 Die bis dato erfolgreichste Saison für die Basketball-Herren und -Jugend. Die 1. Herrenmannschaft schafft es bis in die Landesliga.

1994 Die Fertigstellung der Turnhalle „Om Berg“ schafft neue Kapazitäten.

Der BSV Roleber stellt als einziger Verein im Bonner Stadtgebiet zwei Juniorinnenmannschaften (C und B)

1997/98 „Die Erste“

1998 Unter Trainer Bernd Görgens und Betreuer Helmut Franz gewinnt die A-Jugend das internationale und über Jahre besuchte Turnier in Pewsum

1999/2000 Die C1 kickt sich in die Bezirksliga

2000 Unglücklicher Beginn der „Ära Dreckmann“, die Saison endet mit einem Abstieg in die Kreisliga B

18.02.2002 Baubeginn für das Vereinsheim an der Siebengebirgsstraße

2004 Rückkehr in die Kreisliga A und anschließende Etablierung im Kreisoberhaus; dabei werden zahlreiche Jugendspieler von Udo Dreckmann in die Seniorenmannschaften integriert

03.09.2005 Offizielle Eröffnung des Vereinsheimes

2008/09 Aufstieg der „Ersten“ in die Bezirksliga unter dem Trainergespann Abdel Oulaji und Hans Weiß

2010 Die A-Jugend steigt in die Bezirksliga auf. Direkter Wiederabstieg der „Ersten“

2010 – 2016 „Ära Hertrampf“: der BSV ist festes Mitglied der Kreisliga A – bis heute

2011 Im Rahmen des Konjunkturpaketes II wird aus dem Ascheplatz eine moderne Kunstrasenplatzanlage, aus Vereinsmitteln zusätzlich ein Kleinfeld errichtet; Gründung der Ü32-Mannschaft aus BSV-Urgesteinen sowie der Traditionsmannschaft Ü50 („Alt-Rolebären“) zum „Freitagskick“

2012 Die Ü32 startet in der Kleinfeldgruppe 3 des BKV Bonn/Rhein-Sieg und wird direkt Meister. Aufstieg in die 2. Kleinfeldliga und

2013 geht es weiter für die Ü32 in die 1. Kleinfeldliga

2014 Die A-Jugend spielt wieder Bezirksliga

2016 Double für die Ü32: Meistertitel und Pokal gehen nach Roleber

Die 1. Herrenmannschaft der Basketballer schafft mit dem vierten Platz in der Landesliga die erfolgreiche Saison abzuschließen. Zusätzlich gelingt der 2. Herrenmannschaft die Meisterschaft in der Bezirksliga

11/2016 – 03/2017 Die Tennisplätze 1 – 3 werden umfangreich saniert

2019 Der BSV Roleber schaut auf 100 bewegte Jahre zurück, zahlreiche Veranstaltungen flankieren das Festjahr. Pünktlich zum Jubiläum feiert die 1. Herrenmannschaft der Basketballer die erfolgreichste Saison der Vereinshistorie, holt die Meisterschaft in der Landesliga und steigt in die Oberliga auf!

Quellen: Vereinschroniken BSV Roleber, Abteilungsberichte, Erinnerungen von Ehemaligen & Aktiven, Christoph Rauscher

Fachanwaltskanzlei
Schulz-Telschow · Schaffland
Volker C. Schulz-Telschow
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht · Fachanwalt für Familienrecht
Weitere Tätigkeitsschwerpunkte:
- Erbrecht
- Sportrecht
- Verkehrsrecht
Paul-Langen-Str. 48 · 53229 Bonn-Holzlar
Fon 0228 / 9 48 66-11 · Fax 0228 / 9 48 66-12

AUF EINEN BLICK – DER BSV ROLEBER FEIERT

29./30. 05. 2019 | „HOLZLAR SPIELT FUSSBALL“, Sportplatz Roleber
Bereits zum 38. Mal trägt der BSV Roleber das legendäre Gerümpelturnier aus.
Seid dabei, wenn sich altehrwürdige Teams, Newcomer, Lokalmatadoren und Gäste aus dem Umland in der BSV-Arena einfinden, um sich den zweitschönsten Wanderpokal der Welt zu sichern. Spaß, Fair Play, die traditionelle Meterwertung sowie „Team Himmel“ zur Sicherstellung des leiblichen Wohls inklusive!

29. 05. 2019 | AB 18:00 UHR | CLASSIC FÜR ALLE FUSSBALLBEGEISTERTEN AB 16 JAHREN
30. 05. 2019 | AB CA 12:00 UHR | Ü30 „DAS VATERTAGSTURNIER“

15. 06. 2019 | 10:00 UHR | SOMMERTURNIER FUSSBALLJUGEND, Sportplatz Roleber
E-Juniorinnen, D-Juniorinnen, D-Junioren

16. 06. 2019 | 10:00 UHR | SOMMERTURNIER FUSSBALLJUGEND, Sportplatz Roleber
F- und E-Junioren

28. 06. 2019 | 18:00 UHR | Ü55-TURNIER DER FUSSBALLSENIOREN, Sportplatz Roleber

29. 06. 2019 | GROSSER FUSSBALLSENIORENTAG auf dem Kunstrasenplatz „BSV-Arena“ an der Siebengebirgsstraße
12:00 Uhr: BSV Roleber II – BSV Roleber BKV/Ü32 · 13.30 Uhr: BSV Mädels – noch offen
15:00 Uhr: BSV „Allstars” Ü35 – VfR Hangelar · 17:00 Uhr: BSV Roleber I – Auswahl „Schäl-Sick“
Im Anschluss „Players/Visitors Party“ am Platz!
Ansprechpartner für Anmeldungen: Till Franke (till.franke@gmx.de, 0 177 / 34 12 399)

06. 07. 2019 | 10:00 UHR – 16:00 UHR | TAG DES MÄDCHENFUSSBALLS, Sportplatz Roleber
Für Mädchen zwischen 6 & 16 Jahren. Mit Torwand-Schießen, Geschicklichkeitsparcour, Schnuppertraining, Freundinnenturnier, Barbecue u.v.m.
Anmeldung bis zum 23. Juni an 0 170 / 94 48 243 (Bitte Name und Geburtsjahr angeben)

24./25. 08. 2019 | TENNIS LK TURNIER

14./15. 09. 2019 | GROSSES JUBILÄUMSFESTWOCHENENDE AM SPORTPLATZ ROLEBER
14. 09. 2019 | AB 12:00 UHR
Spiel und Spaß für die ganze Familie, Aktivitäten für Groß und Klein aus vielen Abteilungen wie Fußball-Miniturnier, Tennis-Fun-Turnier, Basketball-Dunking u.v.m.
15:00 Uhr Besuch von Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn
15:00 Uhr Showkampf mit ATP-Star Marc-Kevin Göllner powered by Tennisplatz W. Dieckmann-Bonn
Ab 18:00 Uhr Zeltparty (Standort Festzelt „Am Wolfsbach“) mit Live-Musik, DJ und Bands
Eintritt kostenfrei!
15. 09. 2019 | 10:00 UHR | INTERRELIGIÖSE ANDACHT (auf dem Platz oder im Festzelt)
ab ca. 11:00 Uhr Frühschoppen bis zum Heimspielsonntag für alle Seniorenmannschaften (noch in Planung, Termine offen)

21. 09. 2019 | 10:00 UHR | JUBILÄUMSFESTAKT IM WALDCAFÉ, HOLZLAR
Der Vorstand des BSV empfängt geladene Gäste aus Verwaltung, Politik und den Verbänden

DAS GERÜMPELTURNIER DES BSV

von Willi Wolter und Till Franke

„BONN-HOLZLAR SPIELT FUSSBALL!“

DAS GERÜMPELTURNIER DES BSV

…unter diesem Motto begann 1982 die Erfolgsgeschichte des legendären Gerümpelturniers, welches in diesem Jahr zum 38. Mal unter dem inzwischen etablierten Namen „Holzlar spielt Fußball“ stattfindet.

Ausgangspunkt waren die in den 70ger Jahren bei sehr vielen Fußballvereinen nach der Meisterschaftssaison stattfindenden Fußballwochen, zu denen man sich gegenseitig einlud. Die Begeisterung an diesen Turnieren wurde zunehmend geringer, aber gleichzeitig stieg der Aufwand bei den Veranstaltern. Die Turniere dauerten bei geringer Zuschauerresonanz in der Regel eine ganze Woche und neben den Siegerpokalen mussten Preisgelder bis zu 1.000,- DM für den Sieger angeboten werden. Die „Rendite“ für den Veranstalter war daher äußerst schlecht!

Angeregt durch eine Mitteilung des Fußballverbandes Mittelrhein entstand bei dem damaligen Trainer Franz Skoda und dem damaligen Geschäftsführer der Fußballabteilung, Willi Wolter die Idee für ein ganz anderes Turnier. Unter dem Motto „Unser Dorf spielt Fußball“ wurden alle in Holzlar aktiven Vereine und Parteien angeschrieben und zu einem Fußballturnier auf den Sportplatz Roleber (damals noch ohne Kunstrasen!) eingeladen. Gespielt werden sollte parallel auf 2 Kleinfeldern in 7-er Mannschaften, in 2 Halbzeiten à 10 Minuten, was einen gemeinsamen Meter Kölsch in der Halbzeitpause ermöglichte, und unter Beachtung des üblichen Regelwerkes.

Dank der Unterstützung des Fußballkreises Bonn wurden die Spiele der ersten Turniere noch von offiziellen Schiedsrichtern geleitet. Diese Aufgabe haben dann später Mitglieder des Vereins übernommen.

Die Resonanz war erfreulich groß, insgesamt gingen im Jahr 1982 12 Mannschaften an den Start! Unter anderem waren dies die Parteien CDU und SPD, die Freiwillige Feuerwehr und die damals noch sehr aktiven Junggesellen- sowie Karnevalsvereine. Bunt gemischte Interessengruppen rundeten das illustre Teilnehmerfeld ab. Und sehr bald waren auch schon fußballbegeisterte Mädchen und Frauen am Start, und dies sowohl in reinen Mädchenmannschaften („Laachduuve“) als auch in gemischten Mannschaften.

Bis kurz nach der Jahrtausendwende übernahm jahrelang Helmut Franz die Organisation des damals fünftägigen Spektakels. Da Vereinsspieler in den Teams noch die Ausnahme waren, wurden die Spiele der 1. und 2. Mannschaft am Finalsonntag sowie die Spiele der

Jugendmannschaften am Samstag in den Turnierablauf integriert. Ein besonderes Highlight stellte dabei 2003 der Kreismeistertitel der A-Jugend dar, der vor zahlreichen begeisterten Zuschauern mit einem 1:0 gegen RW Lessenich errungen wurde. Auch das Konzert der Kribbelköpp im Anschluss wird vielen Zuschauern noch in Erinnerung sein.

In den kommenden Jahren ließ die Begeisterung der Teilnehmer allerdings etwas nach. Viele Mannschaften bekamen für fünf Tage nicht mehr genügend Spieler zusammen und waren zunehmend von den langen Wartezeiten genervt. Aus den zuvor immer deutlich über 20 Teams wurden nur noch 14 – 18. Die inzwischen Verantwortlichen Rene Günther und Till Franke experimentierten daher mit neuen Spielzeiten und variierten die Tage des Turniers, bis sich die heutige Variante mit einer Austragung am Mittwochabend und an Christi Himmelfahrt (Vatertag) durchsetzte. Einen weiteren Schub gab der Bau des neuen Kunstrasenplatzes. Zudem wurde ein Ü30-Turnier eingeführt, da sich nach und nach jüngere Teams angemeldet hatten und der Gerümpelcharakter erhalten bleiben sollte.

Von Anfang an war dieses Turnier für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Die Mannschaften und die sehr zahlreichen Zuschauer hatten ihren Spaß am gemeinsamen Spiel. Verbale oder auch körperliche Dispute blieben in all den Jahren und trotz einer sehr regen Teilnahme an der Meterwertung die Ausnahme! Dafür gibt es immer wieder Mannschaften, die in Plastiktüten, Tierkostümen oder anderen Verkleidungen antreten. So gilt das Turnier heute, welches inzwischen im Team organisiert wird und ohne den besonderen Einsatz der Familie Himmel im Bierwagen und am Grill nicht denkbar wäre, als eines der größten im Fußballkreis Bonn und hat seit Jahren stabile Teilnehmerzahlen von bis zu 40 Teams (30 Classic-Turnier, 10 Ü30-Turnier), die dem zweitschönsten Wanderpokal der Welt (nach dem WM-Pokal) nachjagen!

SIEGERLISTE:

2018 Die Strohhutbande
2017 Ajax Lattenstramm
2016 Bonn Galaxy
2015 Balladasdarayn
2014 Balladasdarayn
2013 Natural Born Chillers
2012 Plees Connection
2011 Spartak
2010 Spartak
2009 Spartak
2008 Nicos Rasselbande
2007 Die Wilden Kerle
2006 Dream Team
2005 Die Brummbären
2004 Die Brummbären
2003 Die Brummbären
2002 Die Holländer
2001 Türkiyemspor
2000 Globetrotter
1999 Nicos Rasselbande
1998 Les Etoiles
1997 Nicos Rasselbande
1996 Manos Ouzo Power
1995 Die Teamchefs
1994 Manos Ouzo Power
1993 Manos Ouzo Power
1992 Sportfreunde Holzlar
1991 Manos Ouzo Power
1990 A50
Sieger 1982-1989
leider unbekannt

DAS HERZ SCHLÄGT GRÜN-WEISS!

VON A. M. WOLFSBACH

„Warum spielst du denn in Roleber?“ – „Du arbeitest beim BSV? Warum das denn?“ – „Jeden Sonntag guckst du dir die Spiele an? In der Kreisliga? Wer ist denn so bescheuert?“

Solche und andere Fragen wird jeder kennen, der sich beim BSV engagiert, der für Grün-Weiß spielt oder einfach ein gern gesehener Dauergast am Sportplatz an der Siebengebirgsstraße ist. Aber warum investieren so viele Menschen seit inzwischen 100 Jahren eine große Menge ihrer Zeit, um den BSV zu unterstützen? Diese Frage wird wohl jeder ein Stück weit unterschiedlich beantworten, aber wahrscheinlich lassen sich auch viele gemeinsame Gründe finden, warum das Herz Grün-Weiß schlägt! Am Beispiel eines fiktiven Roleberaners, nennen wir ihn Thomas Wolf, wird versucht, dieser Liebe auf den Grund zu gehen:

Vielleicht liegt es einfach daran, dass es früher Eltern gab, die einem hochmotivierten, aber nur mäßig begabten Kind, den Eintritt in die Fußballjugendabteilung erst nach seinem 6. Geburtstag erlaubten (aus gut gemeinter Sorge versteht sich). Trotz oder geweckter Ehrgeiz? Keine Ahnung, seitdem war der kleine Thomas nur noch schwer vom Sportplatz zu entfernen. – Gut auf jeden Fall, dass heute ein Eintritt in den Verein und in seine Bambinimannschaften schon deutlich früher möglich ist.

In den folgenden Jahren, die der ebenfalls fußballerisch nur mäßig begabte Vater unseres kleinen Thomas (der diesen schon im Kinderwagen zu den Spielen der A-Jugend gegen den 1. FC Köln gefahren hatte) als Trainer verbringen musste, weil sich spontan niemand fand, der die Mannschaft trainieren wollte, erkannte er, dass der BSV von Familien lebt, die über Generationen ihre Freizeit und ihr Engagement dem Verein widmen. Unter ganz vielen lassen sich da z. B. Himmels, Franzens oder Kirschbaums/Hatzfelds nennen, die teilweise bis zur Selbstaufgabe oder bis Krankheiten sie in den Rollstuhl bzw. ans Bett fesselten für den Verein da waren. Auch heute finden sich in den Mannschaften des BSV viele Spielerinnen und Spieler, deren Eltern oder Großeltern ebenfalls das Grün-Weiße Trikot überstreiften. Oder sie spielen gleich selber in den Ü32- bzw. Ü50-Mannschaften weiter.

Abseits des Platzes wurde Thomas zum 1. „Allesfahrer der BSV-Geschichte“, was ihn heute wahrscheinlich auch eine gewisse Sympathie für die nicht immer ganz einfache, aber liebenswerte und lautstarke Ultragruppierung „Afro“ (Alles für Roleber) empfinden lässt, und war mit seinem Rädchen bei Heimspielen von Jugend- und Seniorenmannschaften sowie der Altherren zu Gast. Egal ob der Platz mal wieder völlig verschlammt oder verstaubt war, eine Fanta bzw. ein Yes-Törtchen für das Einsammeln der Eckfahnen gab Gretel Franz immer raus.

Die eben bereits angesprochene Familientradition färbt auch auf andere Personen ab, so dass es beim BSV

1. HERRENMANNSCHAFT

Hinten v.l: Jan Emschermann, Tim Engel, Frank Hombach, Thomas Ottersbach, Alex Schmidt, Adam Meddas, Kevin Faria Vieira, Mats Schoenrock, Hicham Gouda, Henrik Lohmer, Peter Werwein, Andreas Ottersbach, Trainer Kay Kirschner

Vorne v.l.: Ali Sahin, Fabian Horn, Luis Alban, Abdel Atmani, Lukas Fels, Andreas Burfeid, Felix Wolter, Paul Kirschner

1. DAMENMANNSCHAFT
Hinten v. l.: Co-Trainer Bernd Pietsch, Svenja Waldau, Jenny Espinosa, Johanna Winkler, Hannah Mütschenich, Katharina Alfter, Hanna Fuchshofen, Anke Eckgold, Anna Rohweder, Laura Schmitz, Nele Heinze, Meike Wiegand, Nina Widera, Trainer Stefan Rädle · Vorne v. l.: Jana Krumbe, Vera Herzog, Patricia Klein, Tanja Wallbruch, Julia Seine, Anna-Lena Rädle, Gina Osietzki, Katharina Bossert

einen großen Hang zur Konstanz gibt. Sowohl zahlreiche ehrenamtliche Helfer, als auch Vorstandsmitglieder, Spieler und Trainer sind größtenteils seit vielen Jahren oder gar Jahrzehnten im Verein tätig und wechseln dabei die Aufgaben (von Spieler zu Trainer etc.).

Ein Grund dafür könnte sein, dass es beim BSV kein Geld zu verdienen gab (mit einer kurzen Ausnahme in den 90ern) bzw. gibt, was hoffentlich auch in Zukunft so bleiben wird. Egal ob die Spieler aus Köln, Neuss, Koblenz, Remagen oder sonst wo her zum Training angereist kamen, sie taten es immer aus Spaß am Spiel, sich über Jahre entwickelten Freundschaften und einer inneren Verbundenheit zum Verein.

Apropos Freundschaften: dieser Aspekt gefiel Thomas Wolf immer besonders gut. Noch heute zählt er Mitspieler von früher zu seinen engsten Freunden. Wobei interessanterweise die Vereinsgrenzen nicht gleichzeitig die Grenzen für Freundschaften waren. Über die Jahre lernte er auch in den zahlreichen Vereinen gegen die er spielte Menschen kennen, mit denen sich häufig bei gemütlichen Bierchen an zahlreiche Spiele erinnert wurde und zumindest gute Kumpels entstanden.

Auch im Jugendalter spielte Thomas weiter für Grün-Weiß. Und wenn zu B-Jugendzeiten (Treffpunkt Sonntag nicht selten vor 10 Uhr) der ein oder andere Mitspieler extra aus dem Bett geholt werden musste (dieses Phänomen sollte ihm in späteren Jahren bei der 2. Mannschaft wieder begegnen), so blieb er doch nie Zuhause oder zog andere Dinge dem Fußball vor. Familien- und Geburtstagsfeiern wurden zumindest immer dem BSV-Kalender angepasst.

Überhaupt wurde beim BSV schon immer gerne gefeiert. Nur schwer zu akzeptieren war es daher auch für jeden im Verein, dass „Mano“ vor einigen Jahren seine Gaststätte „Am Wolfsbach“ schloss und nach Griechenland zurückkehrte. Ein Verlust, der seitdem nie wirklich aufgefangen werden konnte, auch wenn heutzutage wieder häufiger Spieler der 1. und 2. Mannschaft im „Holzlarer Hof“ anzutreffen sind. Egal wen man an der Siebengebirgsstraße fragt, über „Manos“ Terrasse oder den Tresen wird jeder eine Anekdote zu erzählen haben, sei es von Weihnachtsfeiern, Mannschaftsabenden oder einem Bierchen nach einem gewonnenen Spiel.

Gefeiert wurde jedoch nicht nur in nah, sondern auch in fern. Für Thomas und seine Mannschaftskameraden waren Fahrten zu den Turnieren in Pewsum, Attaching, Frittlingen, Schaffhausen, Merkstein, Lindheim oder Mannschaftstouren nach Mallorca, ins Kernwasserwunderland, nach Altenahr oder an den Nürburgring absolute Highlights abseits des Platzes, die den Zusammenhalt in den Mannschaften und im gesamten Verein häufig wachsen ließen. So fuhren zu den jährlich stattfindenden

2. HERRENMANNSCHAFT

Hinten v.l.: Achim Wolf, Nils Habeck, Victor Strohmenger, Tim Baden, Alrik Elvers, Ilias Elabdaoui, Christian Strick, Roman Ohren, Kristupas Nacajus, Erion Bojku, Flo Senel, Felix Greb, Steffen Simon, Max Mursch, Thomas Schwartz, Daniel Meyer, Tim Widera, Pascal Grafschaft, Marvin Züllich
Vorne v.l.: Henning Schmitt, Lukas Hanisch, Christian Keller, Tobias Theisen, Max Nett, Fabian Theisen

Pfingstturnieren der A-Jugend zeitweise mehr Ehemalige als Schlachtenbummler mit als aktive Spieler.

Nun ist es aber nicht so, dass Thomas Wolf völlig unreflektiert durch das Veedel zieht. Häufig genug ärgerte er sich über Abstiege und Niederlagen, wobei immer der Grundsatz galt: Wer fällt, steht auch wieder auf! Ein besonderer Dorn im Auge waren ihm von jeher die Unsportlichkeiten, die sich leider nie ganz vermeiden lassen; sei es durch Beleidigungen (auf und neben dem Platz), unnötige Platzverweise, Banneridioten oder andere negative Aspekte. In diesem Bereich sollte der BSV nie aufhören, an einem noch positiveren Erscheinungsbild zu arbeiten!

Dabei geht es doch auch sehr positiv: in den letzten 30 Jahren spielte Thomas Wolf mit Menschen aus allen Kontinenten zusammen, mit Nigerianern und Marokkanern, Australiern und Asiaten, mit Türken und Kurden, mit Peruanern und Amerikanern, mit Briten und Franzosen, mit hier heimisch Gewordenen, mit Flüchtlingen aus Libyen, Nigeria, Syrien (egal, ob sie überragend auf ihrer Position waren oder zum 1. Mal einen Ball sahen), mit Gaststudenten und wem nicht noch alles. In jedem Fall präsentierte sich der BSV immer als weltoffener Verein und das sollte er sich in der heutigen Zeit auch weiterhin ganz oben auf seine Fahne schreiben!

Neben dem Platz entdeckte Thomas Wolf zusätzlich zu seinem Herz für Grün-Weiß sein Herz für den Frauenfußball, oder zumindest für eine dort aktive Spielerin. So erlebte er mit, wie der schon lange beim BSV verankerten Mädchenfußball ausgeweitet wurde und gegen starke Bedenken, auch von Seiten des damaligen Vorstands, Ende der 90er Jahre eine Frauenmannschaft gegründet wurde. Diese trägt auch heute noch sehr positiv zum Vereinsleben bei. Und dies sowohl durch gute Leistungen auf dem Platz, als auch durch eine inzwischen gelungene Eingliederung in die Fußballabteilung und ihre Aktivitäten neben dem Platz.

Apropos Herz: Bei aller Freude über den neuen Kunstrasenplatz blutete Thomas Herz doch etwas, als die Bagger anrückten, um die alte Asche, die Pappeln in Richtung des heutigen Kindergartens und die abgrundtief ekelhaften Kabinen dem Erdboden gleich zu machen: keine Äste mehr, die während des Spiels über den Platz flogen, keine windschiefen Linien, die ein noch halb betrunkener Ersatzspieler in den Staub gezaubert hatte, kein Helmut Franz, der mit der Spitzhacke versuchte, durch Löcher an der Seitenlinie das Wasser ablaufen zu lassen und keine jahrealten Schimmelpilze an sämtlichen Gliedmaßen.

Dafür freute sich Thomas über ein falsch herum gebautes Clubheim, über vergessene Toiletten für den Saal, der im übrigen auch nicht gerade niedrig ist, über einen kaum nutzbaren Dachboden, aber auch über zahlreiche Hilfen beim Dachdecken, Verlegen des Rollrasens und anderen „Kleinigkeiten“, bei denen die BSV-Familie zusammen anpackte, um die Anlage in einen modernen Zustand zu versetzen.

Bevor er sich versah, war Thomas bereits volljährig und spielte in der 2. Mannschaft weiter. Da die Gene in der eigenen Familie ungerecht verteilt waren, war mehr einfach nicht drin. Hatte er bis dahin schon viel erlebt, wurde es in den folgenden Jahren immer kurioser. So lernte er Spieler kennen, die sich zu entscheidenden Spielen um den Klassenerhalt aus Berlin (hat gut geklappt=> Klassenerhalt)

oder London (hat leider nicht geklappt => Abstieg) einfliegen ließen. Oder einen anderen, der auf dem Platz des Gegners vor dem Anstoß einen Heiratsantrag machte, um im Anschluss mit 2:8 unterzugehen. Ein Schelm, wer dies als böses Omen für die Ehe sah.

Weite Anreisen beeindruckten Thomas auch in anderen Bereichen immer wieder. Reiste er in seiner Kindheit immer nur wenige hundert Meter zum Gerümpelturnier, um ein Kotelett oder eine Bratwurst zu essen und die unvergleichliche Atmosphäre zu genießen, reisen andere Akteure jedes Jahr um Christi Himmelfahrt aus Berlin, München, Finnland, Regensburg oder Düsseldorf an. Einmal ließ es sich ein Aktiver sogar nicht nehmen, seine Dienstreise nach Saudi-Arabien für dieses Event zu unterbrechen.

Auch neue Events lernte Thomas in seiner langen Zeit beim BSV kennen. So ist inzwischen das Hallenmasters im Januar eine feste Institution im Jahreskalender des BSV. Ebenso finden sich am Ostersamstag immer genügend Personen, die lieber beim Schockturnier würfeln, als den Tag anderweitig, z. B. im Urlaub oder mit ihren Familien, zu verbringen. Einige Jahre lockte auch die Saisoneröffnung zahlreiche Menschen auf den Berg. Evtl. wird diese Idee ja in den kommenden Jahren nochmals aufgegriffen.

So ist Thomas Wolf inzwischen deutlich in die Jahre gekommen und stark ergraut. Die hier vorliegende Aufzählung ist beliebig erweiterbar und Thomas konnte sich in unserem mehrstündigen Interview nicht mehr an alle Geschichten erinnern bzw. hat sicherlich wichtige Punkte vergessen. Wie viele Spiele er gesehen oder an wie vielen Kicks er teilgenommen hat, weiß er heute selber nicht mehr. Ebenso ist die Zahl der Spieler, Trainer und Helfer, die er beim BSV schon gesehen hat nur äußerst schwer einzuschätzen. Es müssten jeweils über tausend sein. Und auch wenn seine Frau Teresa Wolf nie ganz verstehen kann, warum er sich die „Wundertüte" oder die „Grün-Weiße Gurkentruppe" Woche für Woche ansieht und weiter für den Verein spielt und arbeitet, so lässt ihn die Liebe zum BSV doch einfach nicht los. Denn seinen Verein hat man sich nicht ausgesucht, das ist eine Liebe, die nie vergeht!!!

AUTOR: A. M. WOLFSBACH

2015 „unser Jüngster wird 70…!“

BSV ROLEBER – TRADITIONSMANNSCHAFT

SEIT 2011 WIEDER AKTIV!

…immer wieder freitags… 19.30 Uhr auf dem Kleinfeld

B-Jugend-Kreismeister 1975

Seniorentreffen 2015

Ü55-Turnier · Turnierteilnehmer 2016

100 Jahre: „Fußball om Berg“ Traditionsmannschaft

7. Ü-55-EINLADUNGS-TURNIER
FREITAG, 28. Juni 2019

17.00: **Begrüßung mit Fototermin**

18.00: **Turnierbeginn**

20.00: **Zwischenrunde / Platzierungsspiele**

SIEGEREHRUNG und GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN im Biergarten der BSV-Arena und im Vereinsheim.
Wir freuen uns auf alle „Alt-Rolebären“ sowie Mitglieder und Freunde der Traditionsmannschaft!

Kontakt: Christoph Rauscher · Kautexstraße 6 · 53229 Bonn · Tel: 0 228 / 48 19 67 · crossrauscher@t-online.de

BUCH

100 JAHRE FUSSBALL OM BERG!
Geschichten, Anekdoten, Zahlen, Daten und Fakten – alles liebevoll zusammengetragen und für kleine und große Roleber-Fans auf knapp 200 Seiten in Form gebracht.
Bei Interesse an der Chronik bitte bei Christoph Rauscher melden.

Tel: 0 228 / 48 19 67
crossrauscher@t-online.de

DVD

„DER GRÜNE TRAUM“ – 25 Minuten laufende Bilder berichten von der lang ersehnten Eröffnung der modernen Kunstrasenplatzanlage, die den alten Ascheplatz ersetzt hat. Autor Jörg v. Wangenheim lässt Persönlichkeiten aus dem Verein und der Stadt zu Wort kommen. So werden Erinnerungen nicht nur an die Herausforderungen bei Planung und Realisierung der Anlage, sondern auch an die Fußballtradition in Roleber lebendig gehalten. Erhältlich ist die DVD für 10 Euro im Rahmen einer Sammelbestellung bis zum 14. Juni 2019. Verbindliche Bestellungen bitte an jugendleiter@bsvroleber-fussball.de. Ein Teil des Erlöses fließt der Fußballjugendabteilung zu.

DIE FUSSBALLJUGEND STELLT SICH AUF

Die BSV-Arena pulsiert. 18 Jugendteams von Bambini bis C-Jugend sowie E-, D- und B-Juniorinnen mit insgesamt 350 Kindern leben ihre Fußballleidenschaft beim BSV Roleber aus. So unterschiedlich die einzelnen Charaktere, die sozialen Hintergründe und auch der sportliche Leistungsstand sind, eines haben alle gemeinsam: sie lieben den Fußball und die Gemeinschaft im Verein.

Es geht um mehr als gewinnen oder verlieren. Die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Förderung des sozialen Umgangs miteinander und das gemeinsame Wachsen als Team stehen neben der sportlichen Weiterentwicklung im Fokus. Jedes Kind soll seinen Platz in der Mannschaft haben, unabhängig von seinem Leistungsstand.

Es ist für uns alle – Jugendvorstand, Trainer, Betreuer und Eltern – spannend zuzusehen, wie die Kinder und Jugendlichen im Laufe der Jahre ihr Potential entwickeln: vom oft unbeholfenen Kicken gegen den Ball als Vierjährige bis zum souveränen Spiel auf Großfeld. Unsere engagierten Übungsleiter begleiten und unterstützen sie auf dem Weg und versuchen, verschiedensten Ansprüchen gerecht zu werden.

Wenn unsere Jugendspielerinnen und -spieler uns erst als Frühsenioren und später als Senioren im Verein die Treue halten, schließt sich für uns der Kreis.

„Wo immer sich unsere Jugend trifft, was immer sie in ihrer sportlichen Betätigung als ihren persönlichen Beitrag leisten will, das sollten wir nach besten Kräften unterstützen“, brachte es Dr. Reinhold Hagen bereits 1972 in einer Festschrift des Vereins auf den Punkt. Die Zeiten mögen sich gerade im Zuge der Digitialisierung verändert haben – unser Anspruch an den Juniorenfußball ist derselbe geblieben.

Bevor wir unsere Fußballjugend vorstellen, möchten wir uns herzlich bei unseren Trainern, Betreuern, Spielern, Eltern, Fans und Sponsoren dafür bedanken, dass sie die Begeisterung am Fußball leben und teilen. Wir sind stolz auf unsere BSV Roleber-Familie.

EUER JUGENDVORSTAND

v.l.: **Manuel Felder** (Passwesen),
Sascha Knabe (Jugendleiter),
Renate Himmel (Kasse),
Thomas Hatzfeld (Jugend- und Turnierkoordinator),
Ferdi Kirschbaum (Ehrenmitglied),
Beatriz Dirksen (Stellvertretende Jugendleiterin)
es fehlt: **Ann Christine Eckgold** (Mädchenbeauftragte)

UNSERE TEAMS UND TRAINERINNEN UND TRAINER IM ÜBERBLICK:

Bambini 2013/14:	**Katrin Kreitl**
Bambini 2012:	**Marion Knabe, Sascha Knabe**
U8, Jahrgang 2011:	**Nils Pütthoff, Rashid Salem, Steffen Broecker**
U9, Jahrgang 2010:	**Jens Lange, Stephan Dimitriadis, Sascha Kulasik, Andreas Gilberg, Marco Mazzotta**
U10, Jahrgang 2009:	**Michael Gladel, Sébastien Bossu, Sascha Strack, Ferdi Kirschbaum**
U11, Jahrgang 2008:	**Christian Brucksch, Alfred Kreitl, Peter Werwein**
U12, Jahrgang 2007:	**Marc Braun, Sascha Schwippert, Jens Bode, Christian Blankenberg, Abdelrahim Marras**
U13, Jahrgang 2006:	**Guido Kirschbaum, Murat Acikgöz**
U14, Jahrgang 2005:	**Frank Klöppel, Patrick Beil**
U15, Jahrgang 2004:	**Franco Musone Crispino, Stephan Kuhnt**
B-Juniorinnen :	**Johanna Winkler, Oliver Bull**
D-Juniorinnen:	**Peter Wittmann, Ann Christine Eckgold**
E-Juniorinnen:	**Hannah Speckmann, Simon Lenfers, Eric Cieslik**

Die **BAMBINI** werden einmal die Größten sein! Das zumindest ist das fußballerische Ziel unserer jüngsten Spielerinnen und Spieler, den Bambini der Jahrgänge 2012 – 2014.

Zu den alten Hasen zählen mittlerweile die 2012er-Bambini, die im Sommer 2016 ihre ersten Fußballversuche Om Berg wagten. Ein kleiner Ameisenhaufen von bis zu 30 Kindern, die alle – natürlich gleichzeitig – einem Ball hinterherjagten. Das wiederholte sich ein Jahr später mit dem hinzugekommenen Jahrgang 2013.

Nachdem sich die 2012er nach einer wuseligen Anfangsphase am Platz sortiert hatten, konnten ab 2018 die ersten regionalen Turniere und die Spielefeste bei der SC Fortuna Bonn mitgespielt werden. Unvergesslich für die ganze Mannschaft ist das erste Turniertor und den Torschützen selber, der den Mannschaftspokal als Trophäe als Erster mit nach Hause nehmen durfte.

Für die 2012er hat in 2019 eine neue Phase begonnen: die Teilnahme an den Ligaspielen der Rückrunde. „Das wurde auch Zeit!“, mag sich so mancher Bambini gedacht haben. Die Motivation ist hoch, das Training immer disziplinierter und die Rollen im Spiel kristallisieren sich allmählich heraus. Der Spielbetrieb stellt Spieler, Trainer und auch Eltern vor neue Herausforderungen, die alle freudig annehmen.

Mittlerweile sind es 21 Kinder im 2012er-Jahrgang und 25 Kindern der Jahrgänge 2013 und 2014, die jeweils zweimal wöchentlich trainieren. Eine Trainingseinheit findet parallel statt, damit sich die „Kleinen“ Erfahrung und Technik von den „Großen“ abschauen können.

pizza mann
...schmeckt einfach genial!

DIE FUSSBALLJUGEND – F-JUNIOREN

F-JUNIOREN U8 UND U9

Wir sind die **U8** des BSV Roleber; vielen wahrscheinlich besser bekannt als der „jüngere Jahrgang der F-Jugend". Wir alle sind 2011 geboren, die einen früher, die anderen später. Manche haben schon als Bambini angefangen.

Alle haben wir ein Ziel – Fußball spielen „Om Berg". Viele von uns haben vor 2 – 3 Jahren mit dem regelmäßigen Training begonnen; schnell waren erste Erfolge zu verzeichnen. Am Anfang jedoch bestand unsere Fußballerkarriere mehr oder weniger aus dem Sortieren der Beine. Neben dem „Sortieren" wollten unsere Trainer auch noch, dass wir lernen, das runde Leder „zu beherrschen".

Achja, und dann sollte der Ball auch noch in das Tor geschossen werden. Also ehrlich, Trainer, DAS muss man uns doch nicht sagen. Wenn wir ehrlich sind – nicht allzu selten standen wir uns dabei selbst im Weg, ist doch alles nicht so einfach. Laufen, gucken, wissen wo der Ball ist und diesen dann auch noch gezielt in die Maschen schießen. Aber nach einigen Monaten erkannten wir, mit ein bisschen Konzentration ist das doch irgendwie zu bewältigen.

Gegner mussten her; nur unter Wettkampfbedingungen sind wir doch alle richtig gut! So meldete uns der Verein – nach einigen Testspielen und Turnieren sowohl draußen als auch in der Halle – für den regelmäßigen Spielbetrieb an. Zack – da war es das Lampenfieber; auch wenn dies keiner von uns in der Kabine zugeben wollte.

Mittlerweile sind wir „alte Hasen" im Spielbetrieb. Nach Toren jubeln wir wie die Großen; wir können natürlich auch schimpfen. Und müssen blöderweise auch lernen, dass der Gegner ebenfalls die Beine sortiert bekommen hat und weiß, wo das Tor steht.

Das Jahr 2018 (auch wenn wir noch keinen Geburtstag hatten) war sehr spannend. Unser erstes Jahr im Spielbetrieb war erfolgreich absolviert und viele neue Spieler strömten auf den Berg, um zu kicken. Jetzt waren unsere Trainer gefordert (Stichwort sortieren; kann ja nicht ständig die Aufgabe von uns Spielern sein), da sich das Training oft als relativ chaotisch darstellte. Neue Trainer und Betreuer brauchte „der Berg" für uns 2011er-Fussballer. Mit Unterstützung der Eltern (DANKE) konnten das Trainerteam aufgestockt werden, so dass wir in der Rückrunde jetzt zwei Mannschaften im Spielbetrieb haben.

Nun bleibt uns als U8 nur noch eines zu sagen „Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag" Geschenke gibt es, aber nur auf dem Platz. **AUF, AUF IHR GRÜNEN!**

Der harte der Kern der **U9**, der Jahrgang 2010, unternahm seine ersten (Fußball-) Schritte im Frühjahr 2014 als Bambini. Da anfangs noch auf dem Ascheplatz in Oelinghoven trainiert wurde, endete manche Trainingseinheit durch den Bau von kleinen Hügeln und Straßen, wodurch zunächst nicht das Spiel mit dem Ball, sondern mit Spielzeugautos und Ähnlichem perfektioniert wurde. Durch diese Art von Spielverständnis sah sich der Trainer später genötigt, vor dem Training Taschenkontrollen durchzuführen, was bei einigen Spielern zunächst für Unverständnis sorgte, jedoch für den reibungslosen Ablauf des Trainingsbetriebes unerlässlich schien.

2015 erhielten die ersten Jungs (und Mädchen) ihre Spielberechtigungen (Pässe) und mit dem darauffolgenden Umzug auf den Kunstrasenplatz fanden die ersten Trainingsspiele statt. Durch die vielen Fußballspiele – und gewonnenen Schlachten – beflügelt, gewann die Mannschaft Anfang 2016 (damals immer noch als Bambini) ihr erstes Hallenturnier. Diesem Erfolg folgten weitere Platzierungen und Siege, zuletzt als „alte" F1-Jugend der Gewinn des BSV Wintercups im Jubiläumsjahr …eine Erfolgsstory, die sich sicher noch fortsetzen wird – wir sind gespannt darauf und freuen uns auf die kommenden Jahre!

DIE FUSSBALLJUGEND – E-JUNIOREN

E-JUNIOREN U10 UND U11

Unsere **U10**, das ist die jüngere E-Jugend, Jahrgang 2009 und 27 Spieler stark. Um allen Kindern genügend Spielpraxis geben zu können, haben wir 2 Mannschaften auf Kreisebene gemeldet, hier spielen wir nach den Regeln der Fair Play Liga. Bei der U10 spielen Jungs, die quasi mit dem Fußball schon zur Welt gekommen sind, sowie Jungs, die erst vor kurzem Interesse am Fußball bekommen haben.

Die U10 versteht sich als ambitioniertes Breitensportteam, das allen Spielern eine Bleibe und anforderungsgerechtes Training bieten möchte.

In der laufenden Saison 2018/19 präsentieren sich die beiden Nachwuchsteams U10-1 und U10-2 des BSV auf Kreisebene vorbildlich. In zahlreichen alters- und leistungsgerechten Wettspielen wird der Ausbildungsprozess der Jungs enorm gefördert.

Spieler, Eltern und Fans reisen durch den Großraum Bonn und darüber hinaus, damit sich die Mannschaften mit den verschiedensten Spielpartnern messen können, z.T. auch überregionale Vergleichsspiele gegen den Nachwuchs attraktiver Vereine aus höheren Ligen – Erlebnis pur beim BSV! Als Highlights gelten sicherlich der 1. Platz bei der Kreis-Hallenmeisterschaft sowie ein Freundschaftsspiel beim „großen“ 1.FC Köln.

Mit Freude und systematischem Training, zwei – bis dreimal pro Woche, werden unsere Talente von höchst engagierten und motivierten, z.T. lizensierten Trainern entwicklungsorientiert ausgebildet. Auf dem Kunstrasen in der BSV-Arena an der Siebengebirgsstraße – sehenswerten Nachwuchsfußball gibt's in Bonn beim BSV Roleber!

Eine vielseitige sportliche Grundausbildung ist Basis für stabile Fußballleistungen. Wir fordern und fördern Leidenschaft, Identifikation und Enthusiasmus bei Trainern und Spielern. Wir sind GEMEINSAM DIE HÖLLE (V)OM BERG!

Der sportliche Schwerpunkt liegt auf der technischen und koordinativen Entwicklung der Kinder. Passübungen mit technischen Elementen erweitern das Trainingsprogramm.

Die **U11** des BSV Roleber versteht sich im Sinne einer Breitensportmannschaft als fußballerische Heimat für Kinder aller Leistungsstufen. Wir wollen im Kreis Bonn „oben“ mitspielen und messen uns gerne überregional mit interessanten Gegnern. Unser Ziel ist es, allen Kindern eine sportliche Perspektive und Entwicklungschance zu geben. Daher bieten wir zwei Mannschaften für die Kinder im Jahrgang 2008 an. Jedes Kind spielt nach seinem Wunsch und Ambitionsniveau entweder „Just for Fun“ oder leistungsbezogen.

Jedes Kind ist willkommen und kann jederzeit bei uns starten. Interessenten werden ihren Talenten entsprechend an den Fußballsport herangeführt und integriert.

Das geschieht innerhalb der Jahrgangs- und Gruppentrainings. Ambitionierten Spielern bieten wir zusätzliche Trainingsmöglichkeiten, um sich bestmöglich entwickeln zu können. Viele sind schon seit dem „Bambini-Alter“ im Verein. Jeder macht mit, gewinnt neue Freunde und lernt die Gemeinschaft „Om Berg“ schätzen. Wir gewinnen und verlieren gemeinsam – und haben immer gemeinsam Spaß.

Bemerkenswert wären auch die „außerfußballerischen“ Entwicklungs- und Teambildungsmaßnahmen. Dazu gehört der mittlerweile schon zur Tradition gehörende Rundgang auf Pützchen's Markt als komplette, ausgiebige „Trainingseinheit“. Hier werden im Besonderen andere, neue „Bewegungsformen“ kennengelernt.

Auch machen wir jedes Jahr zwei Mannschaftsausflüge. Zum einen den Campingausflug in die Eifel mit Teilnahme bei einem lokalen Fußballturnier und zum anderen zur Sporthochschule Hennef mit ausgiebigen Trainingseinheiten.

Elternabende mit Gesprächen, Weihnachtsfeiern und Sommerevents schließen das Rundum-Sorglos-Paket für die fußballerische, bewegungstechnische und sozialkompetente Entwicklung der Kinder in einem sehr schönen Rahmen ab.

REGELN UND RITUALE SIND UNS WICHTIG:

- Wenn sich jemand ernsthaft weh tut, hören wir sofort auf, Fußball zu spielen!
- Uns ist eine Niederlage nach einem tollen Spiel lieber als ein Sieg nach einem schlechten Spiel!
- Wir sind 1 Team, es gilt: Einer für alle – alle für einen!
- Wir lassen unseren Torwart nicht allein!
- Wir lassen unseren Stürmer nicht allein!
- Unser Ziel: Mehr Tore schießen als die anderen! Agieren statt reagieren!
- Wenn wir Tore schießen wollen, müssen wir aufs Tor schießen!
- Wenn wir angreifen, machen wir das Spiel „breit“
- Wenn wir in der Verteidigung sind, ziehen wir uns zurück, jeder muss hinter die Balllinie – dann machen wir das Zentrum dicht!
- Nachsetzen bei Ballverlust, so schnell wie möglich wieder Ballbesitz
- Unsere Lieblingsdisziplin – gilt für jeden: Annehmen / Passen / Freilaufen

DIE FUSSBALLJUGEND – D-JUNIOREN

D-JUNIOREN, U12 UND U13

Hi, ich bin der Marc, jahrgangsverantwortlicher Trainer der **U12** und ich erzähle Euch eine kleine Geschichte über große Ambitionen. Angefangen hat alles ganz klein, nämlich bei den Bambini. Hier habe ich erst nur vom Spielfeldrand zugeschaut, aber Hand auf's Herz: ich wollte mehr!

Also ab zu Ferdi Kirschbaum und vorgesprochen beim „Oberhäuptling". Mit Erfolg, seit der F-Jugend bin ich mit viel Herzblut als Trainer dabei. Glücklicherweise haben wir einen so großen Jahrgang, dass wir seither auch kontinuierlich zwei Teams melden konnten. Die zweite Mannschaft wird ebenfalls von zwei Vätern – Jens und Sascha – betreut.

Unzählige Trainings bei jedem Wetter, viel Jubelgeschrei, aber auch Enttäuschung und Diskussionen nach so manchem verlorenen Spiel liegen hinter uns. Der Zusammenhalt im Team ist gleichzeitig immer stärker geworden.

Unser Jahrgang ist ein echter Turnierprofi. Wir haben Spaß, uns mit anderen Mannschaften zu messen. Ein Höhepunkt seit Jahren ist das Turnier in Eudenbach – dreimal hintereinander haben wir den Platz als Sieger verlassen. Die Serie gilt es in 2019 fortzusetzen, klar!

In Sachen Weiterentwicklung der Mannschaft richten wir schon jetzt unseren Blick auf die C-Jugend in der übernächsten Saison, in der aus zwei Teams eine große Mannschaft werden wird. Zumindest auf dem Papier, denn durch den intensiven Austausch mit den Kollegen fühlt es sich schon jetzt an wie EIN großes Team. Wir freuen uns, den Weg mit unseren ehrgeizigen und spielfreudigen Kids weiter gehen zu dürfen.

U13

U12

DER ETWAS ANDERE LOBGESANG AUF EINE COOLE MANNSCHAFT – DIE U13:

„Dieser Weg wird kein leichter sein." – der Saisonstart ist hart, da gibt es nichts zu beschönigen. Trainer- und Spielerwechsel haben den Jahrgang auf ein Minimum eingestampft. Was übrig bleibt, sind 10 Spieler und 2 Trainer. Und jede Menge zerplatzter Träume.

„Hinterm Horizont geht's weiter". Für Katzenjammer keine Zeit, die Hinrunde startet schon kurz nach den Sommerferien. Die größte Herausforderung ist, aus vielen passionierten Einzelspielern wieder ein Team zu machen. Und die schlechte Grundstimmung zu vertreiben. Das Neue als Chance sehen wird zum Mantra.

„Kleines Senfkorn Hoffnung". Ja! Da geht was! Die ersten Spielerfolge stellen sich ein. Und das neue Training macht richtig Spaß, ist aber auch anstrengend. Wieso müssen wir jetzt soviel laufen? Ohne Ball?!?

„Eye of the tiger". Zu pathetisch? Nö! Der Ehrgeiz ist geweckt, die Tabellenspitze in greifbarer Nähe. Und die Position will verteidigt werden – oder vielleicht sogar ausgebaut? Die Jungs haben wieder richtig Bock auf Fußball.

„Ein Hoch auf uns!" Wir sind ein Team geworden, das zusammen lacht, sich ärgert und wieder zusammenrauft, gewinnt, verliert und sich feiert. Alle für einen, einer für alle. Als wäre es nie anders gewesen.

DIE FUSSBALLJUGEND – C-JUNIOREN

C-JUNIOREN – U14

C-JUNIOREN – U15

Am Anfang waren zwei Teams, die in der Saison 2017/18 aus zwei U13-Mannschaften fusionieren „mussten". „Mission completed", könnte man jetzt salopp sagen. Heute ist die **U14** ein Team. Wer aus welcher Mannschaft kam, ist nicht mehr zu sagen und interessieren tut es eigentlich auch keinen mehr.

Sportliche Erfolge? Ja, die gibt es und sie haben dazu beigetragen, die Mannschaft zusammenzuschweißen. Neben Trainings und Spielen sind es aber auch die gemeinsamen Erlebnisse abseits des Fußballbetriebes, die aus 20 Spielerinnen und Spielern eine Einheit geformt haben: Weihnachts- und Saisonabschlussfeiern, Ausflüge, Trainingsextras u.v.m.

Zu den Höhepunkten zählten der Besuch des Bayer 04 Leverkusen Maskottchens „Brian the Lion" zur Weihnachtsfeier, ein Tag im Phantasialand, die Stadionführung durch die BayArena und eine Trainingseinheit mit dem ehemaligen polnischen Nationalspieler Thomas Zdebel.

Einige Abgänge bzw. „Zur-Ruhe-Setzungen" von Spielern wurden durch Neuzugänge ausgeglichen, sodass aktuell mit einer gesunden Kadergröße trainiert und gespielt werden kann.

Die **U15** (Jahrgang 2004/05) ist in der aktuellen Saison die älteste Jugendmannschaft des BSV Roleber. Die mittlerweile im Schnitt 14-jährigen Spieler sind eine eingeschworene Gemeinschaft – die meisten von ihnen haben schon als Bambini gemeinsam gekickt und als junge F-Junioren gleich zu Beginn des Ligaspielbetriebes den Meisterschaftstitel geholt. Damals noch unter ihrem großartigen Trainer Viktor Schwarzkopf, der leider viel zu früh verstorben ist.

In der Rückschau sieht man sehr deutlich die stetige Weiterentwicklung einzelner Spieler, aber auch des Teams in seiner Gesamtheit. Dazu tragen auch viele Aktivitäten bei, die außerhalb des Platzes stattfinden. Seit vielen Jahren gehört die Belegung eines internationalen Turniers zum Programm, wo sich die Jungs nicht nur überregional messen können, sondern auch als Mannschaft immer näher zusammenrücken. Hoffen wir, dass sich dies bis zum Übergang in den Seniorenfußball halten wird.

SV ENNERT 1911 e.V.

100 JAHRE BONNER SV ROLEBER 1919 E.V. – HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Die SV Ennert 1911 e.V. gratuliert dem Bonner SV Roleber 1919 e.V. zu seinem runden Geburtstag und wünscht dem Verein, seinen Mitgliedern und Freunden eine tolles und ausgelassenes Fest zum hundertjährigen Bestehen!

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns an dieser Stelle beim BSV zu bedanken. Die SVE hatte zur Saison 2018/19 in der Altersklasse der B-Jugendlichen einen Kader, mit dem es kaum möglich gewesen wäre, eine Saison sorgenfrei bestehen zu können. Da man beim BSV zur Saison 2018/19 keine eigene B-Jugend stellen konnte, hat sich die Jugendleitung des BSV in Person von Beatriz Dirksen und Sascha Knabe mit der SVE an einen Tisch gesetzt und eine Lösung erarbeitet. Ziel der Verantwortlichen beider Vereine war es, jedem Jugendlichen zu ermöglichen, weiter Fußball im Verein spielen zu können.

Die Spieler und auch die Eltern beider Vereine haben mitgezogen. Die Jungs laufen für die SVE auf, tragen aber ohne Zweifel auch ein BSV Herz in ihrer Brust! Der Jugendvorstand des BSV hat in vorbildlicher Art und Weise aufgezeigt, wer im Verein im Vordergrund steht. Das sind die Sportler und hier insbesondere die Kinder und Jugendlichen.

Der Bonner SV Roleber 1919 e.V. steht für Tradition und für eine Vielzahl sportlicher Erfolge. Daneben stehen Werte wie Freundschaft, Fairness, Hilfsbereitschaft und Verantwortung, die beim BSV hochgehalten und gelebt werden. Unser Respekt und unsere Sympathie sind Euch sicher!

Auch im Namen der B-Jugendlichen sagen wir herzlichen Dank und wünschen Euch weiterhin viel Erfolg und ein tolles Fest!

Für die SV Ennert 1911 e.V.

ROBERT JESCHENKO	THOMAS KÖLLGEN
Vorsitzender	2. Vorsitzender

DIE FUSSBALLJUGEND – JUNIORINNEN

B-JUNIORINNEN

GIRLS JUST WANNA HAVE FUN! Und den haben unsere fußballgegeisterten Mädchen im Alter zwischen 7 und 16 Jahren bei den **E-, D- bzw. B-Juniorinnen** auf jeden Fall. Natürlich steht auch die sportliche Weiterentwicklung auf dem Trainingsplan, einige unserer Juniorinnen kicken erst seit kurzem, andere sind schon seit Jahren dabei, jeder einzelnen wollen wir gerecht werden. Dazu zählt auch, dass die Mädels das Training mit eigenen Wünschen und Ideen bereichern können.

Bei Nachfragen, warum es der BSV Roleber als Heimverein sein soll, ja muss!, hört man unisono: **„Da fühle ich mich richtig wohl!“** Die Mädchen betonen immer wieder, dass sie den Zusammenhalt in der Mannschaft genießen. Sie spielen, für sich und die Mannschaft, einen altersgemäßen, attraktiven Fußball und begeistern nicht nur die Eltern, sondern auch viele weitere spiellustige Mädchen. In nur einem Jahr konnten wir so zwei weitere Mannschaften für den Spielbetrieb melden: die D-Juniorinnen und erstmals auch E-Juniorinnen.

D-JUNIORINNEN

E-JUNIORINNEN

Die Begeisterung zieht weite Kreise, denn fast wöchentlich stoßen Freundinnen aus Schule und Nachbarschaft zum Tross dazu – und bleiben begeistert dabei. Ehrgeiz, Wettkampflust und Siegeswille sind den Mädels nicht fremd, nicht nur das männliche Geschlecht versteht sich in diesem Verein darauf, mit viel Kawumm das **„Runde ins Eckige“** zu latzen. Aber am Schluss zählt vor allem das gemeinsame Erleben, viel Lachen und Verständnis füreinander.

An dieser Stelle sei ein Dank an die engagierten Eltern gerichtet, welche die Mannschaften mit Auto, Fahrdiensten und einem Ohr für zwischendurch stets unterstützen! Wir wünschen uns für die kommenden 100 Jahre weiterhin sportliche Erfolge sowie einen wunderbar funktionierenden Zusammenhalt der Mannschaften.

GEMEINSAM FÜR DEN GRÖSSTEN ERFOLG DER ABTEILUNG „BASKETBALL“ DES BSV

Ein Kollektiv! Kein Wort steht so sehr für die tägliche Arbeit im Ehrenamt innerhalb der Basketballabteilung des Bonner SV Roleber und ist somit ein herausragendes Charakteristikum, wenn es um das Engagement von Spielerinnen und Spielern, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichterinnen, den Trainerinnen und Trainer sowie allen anderen Menschen geht, die sich um das Wohl des BSV sorgen.

Denn Basketball ist auf und abseits des Feldes ein Teamsport, dessen Herausforderungen sich nur gemeinsam bewältigen lassen. Das zu Recht viel zitierte „Wir-Gefühl“ ist somit seit jeher die alle im BSV Tätigen einende Motivation, gemeinsam neue Herausforderungen zu bestehen und Erfolge zu feiern. Dafür steht die Basketballabteilung des BSV mit seinen aktuell 170 Mitgliedern und 10 Mannschaften wie keine andere im Basketballkreis Bonn und hat sich auch über die Grenzen des Kreises hinaus schon länger zu der rechtsrheinischen Adresse am orangenen Leder schlechthin entwickelt. Wahrlich besteht die Basketballabteilung im Vergleich zum Gesamtverein noch nicht 100 Jahre, doch hat sich die Abteilung über die vergangenen zwei Jahrzehnte als fester Bestandteil des Breitensportangebots des Vereins etablieren können. Dies ist ausschließlich aufgrund der Tatsache gelungen, dass sich in der Abteilung über die Jahre immer wieder Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam für die sportliche und strukturelle Weiterentwicklung der Abteilung einsetzen. Die Früchte dieser nicht immer einfachen, in weiten Teilen ehrenamtlichen Arbeit, sind bereits in der Vergangenheit sensationelle Erfolge gewesen, wie der Aufstieg der beiden Herrenmannschaften in den nächsthöheren Spielklassen in den vergangenen Jahren sowie die ebenso erfreulichen Erfolge der Jugendmannschaften der Abteilung.

Insbesondere die Ausbildung von jungen Talenten durch meist ebenfalls junge Trainerinnen und Trainer gelingt der Abteilung seit der Jahrtausendwende auf beeindruckende Art und Weise. So kann sich die Abteilung die Grundausbildung einiger Talente auf die Fahnen schreiben, die überregional Bekanntheit erlangen konnten und Akzente in der Basketball-Bundesliga setzen konnten. Exemplarisch für eine fundierte Ausbildung von jungen Talenten stehen Namen wie Jonas Wohlfarth-Bottermann, der heute beim Bundesligisten aus Frankfurt eine wichtige Rolle spielen kann, Thomas Michel, der momentan bei den RheinStars Köln in der zweithöchsten Spielklasse ProA unter Vertrag steht sowie David und Jonas Falkenstein, die zum erweiterten Bundesliga-Kader der Telekom Baskets Bonn gehören. Diese Hoffnungsträger haben alle etwas gemein: sie schnürten zu Beginn ihrer Karrieren für eine oder auch mehrere Saisons die Basketball-Sneaker in der Arena am Heideweg. Be-

Herren 1

geisterung für den Sport und die Grundlagen des Spiels zu vermitteln wird auch in Zukunft die Aufgabe der ganzen Abteilung sein, sodass auch in Zukunft talentierte Spielerinnen und Spieler aus dem Verein heraus entwickelt werden.

Die Überschrift des Beitrages verrät, was die Basketballabteilung und jeden ihrer Verantwortlichen und Aktiven in dieser Saison umgetrieben hat: der Aufstieg der 1. Herrenmannschat in eine der Oberligen des Westdeutschen Basketballverbandes (WBV). Nach Jahren der konsequenten Jugendarbeit und der damit verbundenen Ausbildung von neuen Talenten profitiert nun die erste Seniorenmannschaft, die eine Saison ohne Fehl und Tadel abliefern konnte, d.h. jedes ihrer Pflichtspiele im Ligabetrieb der Landesliga 1 des WBV gewinnen konnte. Im erfolgreichen Endspurt ist der Aufstieg unter Dach und Fach gebracht worden, was in der bisherigen Geschichte der Abteilung noch nie gelingen konnte. An dieser Stelle möchte sich der Abteilungsvorstand bei allen bedanken, die über all die Jahre alles für den gemeinsamen Erfolg des BSV gegeben haben und noch heute geben!

Mit dem Aufstieg beschenkt die Abteilung den Verein pünktlich zum hundertjährigen Jubiläum, was eine tolle Belohnung für all die Engagierten der Abteilung bedeutet. Und wie immer galt es für diesen Erfolg alles zu geben und zwar auf die einzige Weise, die wir im BSV kennen: gemeinsam, als Kollektiv!

Und so feiern wir gemeinsam mit allen Vereinsmitgliedern: auf weitere 100 Jahre gemeinsam in grün und weiß! **LET'S GO, BSV!**

mit Jonas Wohlfarth-Bottermann

JUDO BEIM BSV ROLEBER – HIER DARF GERAUFT WERDEN!

Dienstags in der Turnhalle in Holzlar ist ganz schön etwas los auf der Matte. Hier engagiert sich Hans-Josef Muschenich, kurz Jupp, seit über 40 Jahren als Trainer für den BSV Roleber. Seine Kernzielgruppe: Kinder ab 6 Jahren. Dabei geht es nicht nur um Werfen, Fallen und Festhalten, sondern auch um die Vermittlung von Tugenden wie Pünktlichkeit, Korrektheit und Disziplin, die auch im Leben außerhalb der Halle eine wichtige Rolle spielen. „Ich finde es wichtig, dass sich meine Judokas im Training auf das gemeinsame, respektvolle Miteinander besinnen und gleichzeitig ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln, dass sie durchs Leben trägt. Und Spaß muss auch dabei sein", ist Jupps Credo.

Die Abteilung Judo existiert seit 1975. Judo ist Selbstverteidigung und Kämpfen mit Köpfchen. Der Begriff JUDO setzt sich zusammen aus den japanischen Begriffen „dju" und „do" und ist zu übersetzen mit „sanfter Weg". Judo dient nicht nur dem körperlichen Training und der Gesunderhaltung, es unterstützt auch die Persönlichkeitsbildung der Kinder und Jugendlichen.

Zu Beginn steht für die Judokas das richtige Fallen auf dem Trainingsplan, die „Fallschule". Erst wer diese Übungen beherrscht, darf sich an Wurftechniken wagen. Es folgen Haltegriffe, Hebel- und Würgetechniken. Die Farbe des Gürtels zeigt, wie fortgeschritten der Schüler ist, hier werden regelmäßig Gürtelprüfungen gemacht.

Über das Jahr verteilt können die Judokas die erlernten Techniken bei verschiedenen Wettkämpfen unter Beweis stellen. Legendär und beliebt ist auch das Piccolo-Turnier, ein Judo-Wanderpokal für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren. Dieses fand erstmals 1985 auf Initiative des BSV Roleber und des 1. JC Siegburg statt. Mittlerweile hat sich das Anfänger-Turnier als feste Größe etabliert und wird jedes Jahr von einem der fünf beteiligten Vereine abwechselnd ausgerichtet. Im Jubiläumsjahr des Vereins oblag die Ausrichtung dem BSV Roleber, der sich am 26. Januar 2019 zur Freude aller Beteiligten den 1. Platz und somit den Wanderpokal holte.

Und was mögen die Kinder am liebsten beim Judo? „Raufen ohne sich wehzutun", hört man häufig als Antwort. In Zeiten von Smartphone & Co. eine Herausforderung für Jupp, denn viele Kinder leiden unter Bewegungsmangel und geben so manchmal etwas zuviel Tempo auf der Matte oder kämpfen mit Konzentrationsschwierigkeiten. Die Zeiten haben sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt, gleich geblieben ist die Liebe zum Judo und die Begeisterung für die Jugendarbeit. „Mit Kindern zu arbeiten ist toll und hält jung. Judo ist für mich der schönste Sport auf der ganzen Welt", schwärmt Jupp.

Trainingszeiten immer dienstags in der kleinen Halle am Heideweg.

17:00 – 19:00 Uhr für Anfänger
19:00 – 21:00 Uhr für Fortgeschrittene

Weitere Informationen unter:
www.bsvroleber.de/sportarten/judo/

SCHNELLER, HÖHER, WEITER MIT GANZ VIEL SPASS!

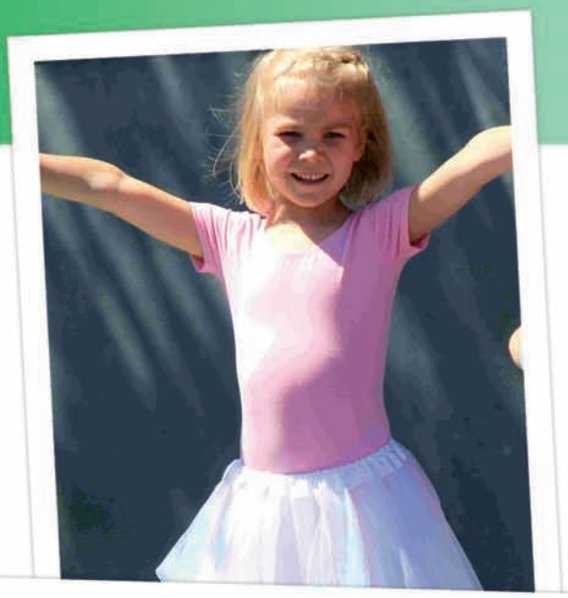
Man sagt Leichtathletik sei die Mutter aller Sportarten, manche sagen auch es wäre die schönste aller Sportarten – aber auf jeden Fall ist es die perfekte Grundlage für einfach alle Sportarten.

Das Leichtathletikangebot beim BSV Roleber ist klein aber fein! 2005 wurde die erste Leichtathletikgruppe gegründet. 2008 wurden dann zwei weitere Gruppen ins Leben gerufen. Derzeit gibt es zwei Leichtathletikangebote für Grundschulkinder und ein Angebot für Jugendliche.

Das Leichtathletiktraining findet von der Herbstferien bis Ostern in der Turnhalle Heideweg / Om Berg statt. In den Sommermonaten wird auf dem Sportplatz an der Siebengebirgsstraße bzw. auf der Sportanlage an der Gesamtschule Beuel in Pützchen trainiert.

Auf dem Trainingsplan stehen ganz klassisch laufen, werfen und springen. Dabei werden Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer trainiert. Auch koordinative Fähigkeiten wie beispielsweise das Gleichgewicht und die Reaktionsfähigkeit werden geschult und auch die allseits beliebte Gymnastik steht auf dem Programm. Getreu dem Motto „schneller, höher, weiter“ wird außerdem die Technik in den einzelnen Disziplinen Weitsprung, Hochsprung, Sprint und Wurf geschult.

Jedes Jahr können die Kinder und Jugendlichen das „Deutsche Sportabzeichen“ erwerben und viele Athleten haben auch schon erfolgreich an Wettkämpfen und Volksläufen teilgenommen.



AKTIV UND FIT – KOMM TURN MIT!

Die Turnabteilung des BSV Roleber wurde zusammen mit den anderen Hallensportarten 1975 gegründet. Bei der ersten Versammlung am 6. Mai 1975 wurde Dr. Paul Wünschmann als 1. Vorsitzender gewählt. Nach 10 Jahren übernahm Peter Raab für drei Jahre den Vorstand, Nachfolger war bis 1996 Ulrich Scherer.

Ab 1996 leiteten Helga Walter und Waltraud Jamann die Turnabteilung mit großem Engagement. Das Turnangebot wurde durch neue Angebote in allen Altersklassen stark erweitert. Helga Walter legte ihr Amt 2008 nieder und Waltraud Jamann kandidierte im März 2016 nicht mehr. Seit dem 10.03.2016 fungiert Wiebke Kretschmann als 1. Vorsitzende und Kathrin Gerhardy als 2. Vorsitzende.

DAS VIELSEITIGE ANGEBOT DER TURNABTEILUNG:

FÜR DIE ERWACHSENEN
Gymnastik, Rückengymnastik, Stabilisierungsgymnastik, Seniorengymnastik, Fitnessgymnastik, Powergymnastik, Bodyforming, Pilates, Fit-Mix, Nordic Walking

FÜR DIE KINDER
Miniturnen, Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen, Fit for Kids, Yoga, Ballett

WAS ZEICHNET DIE BSV ROLEBER TURNABTEILUNG AUS?

- Unser Motto: Qualifizierte Sportangebote, in netten Gruppen, zu moderaten Preisen!
- Welcher Verein bietet schon so viele verschiedene Kurse mit solch unterschiedlichen Schwerpunkten an?
- Unsere jüngsten Mitglieder sind nicht mal ein Jahr alt und unsere ältesten aktiven Mitglieder sind schon über 80!
- Wir sind die Alternative zum Fitnessstudio: Wir haben seit vielen Jahren um die 350 Mitglieder!
- Unsere Übungsleiterinnen sind qualifiziert, motiviert, engagiert, zuverlässig – einige Trainerinnen sind schon weit über 25 Jahre dabei und die jungen Übungsleiterinnen bringen immer neuen Schwung.
- Von Gesundheitssport bis Powerfitness, bei uns findet jeder ein passendes Angebot.
- Wir bieten: Ausdauertraining + Kräftigungs-, Dehnungs- und Gleichgewichtsübungen.
- Therabänder, Seile, Hanteln, Pilatesbälle, Pilatesringe, Brazils… Abwechslung ist garantiert.
- Unser Ziel: Verbesserung der Haltung, Atmung, Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer!

UND DAS SAGEN UNSERE MITGLIEDER:

„Auf dieses Angebot ist Verlass, Fitness für alle mit viel Spaß."

„Was gibt es Schöneres als sich nach einem arbeitsreichen Tag noch mal so richtig auszupowern?"

„Manchmal ist es schwer, zu sagen runter vom Sofa und rein in die Turnhalle. Doch den kurzen Wegen sei Dank!"

„Wenn ich donnerstags mal nicht kann, darf ich auch zu einem anderen Angebot gehen."

„Im Verein ist Sport tatsächlich am schönsten und in meiner Gruppe sind so viele nette Leute."

„Be happy und fit mit und durch Sport – das wird beim BSV Roleber vorgelebt."

„Auch zum Sport kann ich meinen Partner mitnehmen. Gemeinsames Schwitzen macht doppelten Spaß!"

„Ich turne inzwischen seit mehr als 35 Jahren beim BSV Roleber – egal ob es schneit oder ob 30 °C sind."

„Die Übungsleiterin motiviert uns immer und sie hat so viele tolle Ideen."

„Rücken, Alter, Zipperlein? Schnell nach Roleber zum Bonner Sportververein."

„Danke, meinem Rücken geht es jetzt viel besser!"

„Schon die ganz Kleinen können beim Eltern-Kind-Turnen in Bewegungslandschaften klettern, balancieren, springen, schaukeln und hangeln."

„Die Kids können sich beim Turnen austoben und lernen ganz nebenbei immer neue Dinge."

„Mein Sohn hat schon viele neue Kinder kennengelernt."

DIE NEUE EISDIELE IN PÜTZCHEN
Adelheidisplatz 20
Öffnungszeiten: 10:30 – 19:00 Uhr

becher & hörnchen
EIS. KALT. HEISS.

Hausgemachtes Eis & hausgemachte Waffeln
Kaffeegetränke mit der aromatischen Bohne
des regionalen Rösters »cofi loco«

MAXIM KISNER
MALERMEISTER

WENN FARBE EINE ROLLE SPIELT

- Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- Innenraum- und Fassadengestaltung
- Kreativ- und Sondertechniken
- Farb- und Designberatung
- Bodenbeläge

0152-33645198
www.maler-kisner.de

100 Jahre
möchten viele werden,
doch das ist nicht ganz so leicht.
Deshalb gratulieren wir alle
Denn ihr habt es nun erreicht.

TISCHTENNIS – SEIT 44 JAHREN DABEI

Sicherlich wurde selbst in Holzlar schon im Gründungsjahr des BSV mit einer kleinen Kugel hin- und her gespielt. Ping-Pong nannte man dieses Vergnügen. So ging es über die Jahrzehnte, bis sich auch der sportlich interessierte Bürger mit diesem rasanten Rückschlagspiel auseinander setzte.

Organisiert war das Spielen in Holzlar noch nicht. Ställe, Garagen, Tanzsäle und der grüne Rasen an der frischen Luft mussten herhalten, um das weiße Zelluloid mit zum Teil abenteuerlichem Equipment zu dreschen.

Als 1975 die Stadt Bonn der zunehmenden Einwohner- und Schülerzahl in Holzlar Rechnung tragen musste, wurde erstmals eine richtige Sporthalle errichtet. Für eine größere Schar von Enthusiasten das Signal, Tischtennis in organisierter Form und mit Wettkampfcharakter zu betreiben. Man gründete einen Verein bzw. schloss sich dem bestehenden BSV als Abteilung an.

Groß war die Begeisterung, doch hart die Realität! Etwa 80 Mitglieder wurden mit 2 Platten in einen Gymnastikraum der neuen Halle abgeschoben, da andere voluminösere Sportarten die große Halle für sich beanspruchten. Man wollte TT spielen, saß aber tatsächlich während des Trainings hauptsächlich auf harten Bänken und schaute sehnsüchtig den vier begünstigten Aktiven an der Platte zu. Des Wartens auf regelmäßige Spielmöglichkeiten leid, äußerte sich der Frust in einem Rückgang der Mitglieder um 50 Personen. Nach vier Jahren waren es nur noch 30 Mann!

Dennoch fanden sich schon im ersten Jahr sechs Erwachsene und vier Jugendliche in zwei Mannschaften zusammen und nahmen am offiziellen Meisterschaftsbetrieb teil. Die Saison schloss bei den Herren mit einem ordentlichen Mittelplatz in der 2. Kreisklasse ab. Ein Jahr später war man bereits Sieger in dieser Klasse und stieg in die 1. Kreisklasse auf.

Die Jugend mühte sich im ersten Jahr ebenfalls, um dann in den nächsten Jahren unaufhaltsam bis in die Bezirksklasse durchzumarschieren! 4 Aufstiege binnen 4 Jahren, eine sagenhafte Bilanz! Derartige Erfolge stacheln an, besonders Außenstehende. Die Mitgliederzahlen stiegen wieder auf über 40 an. Eine zweite Schüler- und Herrenmannschaft konnte eingerichtet werden. Später sogar noch weitere Jugend- und eine dritte Herrenmannschaft.

Natürlich gab es neben den grandiosen Aufstiegen auch die unvermeidlichen Abstiege neben vielen Mittelfeldplätzen. Alles wurde sportlich aber als Ansporn für vermehrtes Training und neue sportliche Erfolge genutzt.

Außer in den Mannschaftsmeisterschaften tummelten sich unsere Aktiven (Schüler/Jugendliche und die Herren) auch bei jährlichen Kreismeisterschaften, Pokalrunden, Simon-Cup-Veranstaltungen und besonders bei den Siebengebirgsmeisterschaften (SGM). Mit unterschiedlichen Erfolgen, da man auf solchen Einzelwettkämpfen doch stets auf höherrangige Spieler traf. Dennoch gelang es bereits 1977 unserem Doppel Heinrich Dirksen/Junichi Takeda bei den SGM den 1. Platz zu belegen. Die Jugend prägte mit ihren Erfolgen Ende der 80er Jahre die Meisterschaften und Pokalrunden des Kreises und des Bezirks.

Überhaupt SGM: 4 mal haben wir mit unserem kleinen Kader diese Mammutveranstaltung mit meist über 300 Teilnehmern durchgeführt! Ein besonderer Dank an alle,die sich fast eine Woche lang selbstlos für den Erfolg dieser Veranstaltungen abrackerten Für unsere kleine Schar an Spielern sprangen dabei in den verschiedenen Klasse etliche Sieger und über 20 weitere Podestplätze heraus.

Ähnliches gilt bei denHerren für die Kreismeisterschaften. Die dort errungenen Siege sowie 2. und 3. Plätze führten zur Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften, wo unser Oldie Dr. Siegfried Tuschke ebenfalls hervorragend abschnitt und demzufolge zu den Westdeutschen Meisterschaften entsandt wurde. Er errang in seiner Altersklasse (stets die Älteste!) nicht nur mehrere Meisterehren, sondern auch vielfache Treppchenplätze. Er war, ist und bleibt auch mit nunmehr 85 Jahren ein Vorbild für Generationen, von TT-Spielern generell! An die Jugend gibt er gerne sein Können weiter, längere Zeit auch als Trainer. Er spielt auch heute noch aktiv jede Woche in der 2. Herrenmannschaft (2. Kreisklasse). Regelmäßig muss er sich dabei mit Gegnern messen, die 50 und mehr Jahre jünger sind als er. Meistens bleibt er erfolgreich! Ein Beispiel, dass man Sport, und besonders TT, bis ins hohe Alter betreiben kann.

Auch viele andere Sportfreunde konnten bei den Kreis- bzw. Bezirksmeisterschaften die Farben des BSV Roleber erfolgreich präsentieren. Hier sei besonders Klaus Dieter Kirsch hervorgehoben, der sich sowohl im Einzel als auch im Doppel mehrmals auf dem Siegertreppchen breit machte.

Im 44zigsten Jahr der Gründung der Abteilung TT nehmen wir mit drei Herrenmannschaften und einer Jugendmannschaft am offiziellen Spielbetrieb teil. Die 1. Herren spielt seit Jahren in der 1. Kreisklasse, die 2. und 3. Herrenmannschaft in der 3. Kreisklasse. Für die Jugendmannschaft hat sich die Jugendkreisklasse schon seit Jahren als sportliche Heimat ergeben.

Mehr Jugendmannschafen wären eine tolle Sache, denn der sehr hohe Altersdurchschnitt bei den Herren lässt ein Nachrücken aus der Jugend notwendig werden.

Wer also Interesse oder Spaß an dieser schönen Sportart hat, sollte ruhig mal an den Trainingstagen in der Halle der Schule „Om Berg" in Gielgen vorbeischauen. Er kann dabei feststellen, dass man TT in jedem Alter spielen kann. Die körperliche Bewegung ist dabei wichtiger als der sportliche Erfolg! Ach ja: TT ist kein reiner Männersport! Damen jeglichen Alters sind gern gesehen und können bei Ehrgeiz auch bei den Männern mitspielen.

Casa
Bella Italia
Gielgenstr. 11 • 53229 Bonn

- **Jeden** Do., Fr., Sa., So., á la Carte
- Partyservice von der Metzgerei Weitz
- Grillbarbeque im Sommer jeden Samstag – im Winter nach Absprache
- Gesellschaftsräume bis 100 Personen
- Nutzen Sie unsere Räume für Veranstaltungen jeglicher Art incl. Beerdigungen
- All incl. nach Absprache möglich

Rufen Sie uns an

Telefon (0228) 948 26 76
info@casa-bella-italia.de

UNSERE TRAININGSZEITEN SIND:

Montag von 18:00 – 19:30 Uhr für Schüler und Jugend

Dienstag von 17:00 – 22:00 Uhr für Erwachsene

Freitag von 17:30 – 19:15 Uhr für Schüler und Jugend

19:15 – 22:00 Uhr Erwachsene

VOLLEYBALL – VERGREIST UND VOM AUSSTERBEN BEDROHT

VON ELMAR HEIDE-SCHOENROCK

Olympia München 1972 bedeutete für den BSV, wie bei vielen anderen Vereinen auch, die Geburtsstunde des Vereinsvolleyball. Eine bis dato in Deutschland fast unbekannte Sportart erfuhr durch die Fernsehübertragung packender Szenen von ungeheurer Rasanz und Athletik ein riesiges Interesse – besonders in studentischen Kreisen.

So fand sich auch eine Gruppe von Studenten, die unter dem Dach des BSV (dessen Vorstand zu der Zeit ohnehin die Erweiterung zum Mehrspartenverein vorantrieb) in der Halle des BGS in Hangelar – die Halle Heideweg war noch ein Wunschtraum – in den Spielbetrieb des WVV einstieg.

Parallel zum Volleyballboom in ganz Bonn, der in drei Mannschaften in der 1. Bundesliga gipfelte, explodierte auch die Volleyballabteilung des BSV. In den 80er-Jahren waren zeitweise 2 Damen-, 4 Herren- und je eine männliche und eine weibliche Jugend im Spielbetrieb. Die 1. Herrenmannschaft kam dabei bis in die Verbandsliga, legendär ist das knapp verlorene Relegationsspiel zum Aufstieg in die Oberliga in einer gerammelt vollen Halle Heideweg.

Aber von da an ging es stetig bergab – sowohl ligamäßig wie von der Mitgliederzahl her. Keine Jugend mehr, keine Damen mehr, nur noch eine Herrenmannschaft im Spielbetrieb. Aufgepeppt wurde die Abteilung dann durch den Wechsel einer Hobby-Mixed-Truppe aus Endenich zum BSV, die es nach dem Einstieg in den Mixed-Spielbetrieb bis in die Verbandsliga schaffte.

Der Niedergang des Hallenvolleyball blieb aber kein Phänomen nur des BSV, im Volleyballkreis Bonn kam es generell zum großen Vereinssterben, was letztendlich dazu führte, dass im Herrenbereich nach und nach zunächst die Kreisklassen, dann die Kreisligen und schließlich auch die Bezirksklassen verschwanden. Unterste Klasse im Rheinland ist mittlerweile die Bezirksliga – und hier spielt auch die Herrenmannschaft des BSV, nachdem sie zuvor die Fahrstuhlmannschaft schlechthin zwischen Bezirksklasse und Bezirksliga gewesen war.

Und diese Mannschaft ist eine besondere – nämlich eine besonders Alte. Das Durchschnittsalter liegt bei über fünfzig Jahren, in der Mannschaft tummeln sich Vertreter verschiedenster Generationen – ein Opa, diverse Väter und sogar Vater und Sohn. Passt also zu einem 100jährigen Jubiläum.

Damit ist die Mannschaft mit Abstand die mit dem höchsten Altersdurchschnitt in der Bezirksliga, was immer wieder zu skurrilen Duellen mit Nachwuchsmannschaften mit Durchschnittsalter 18 und jünger führt. Enthemmte Greise gegen Kinder, die oft fassungslos der grauen Truppe auf der anderen Seite des Netzes gegenüber stehen.

Leider werfen diverse altersbedingte Zipperlein die älteren Herren immer wieder in ihrem Leistungsvermögen zurück – wer weiß, was da sonst noch alles möglich wäre. Was allerdings bei allen Möglichkeiten fehlt, ist volleyballerischer Nachwuchs.

Selbst wenn sich in den letzten Jahren immer wieder mal ein junger Spieler zum BSV verirrte und dann auch überraschenderweise – zumindest zeitweise – blieb, ist die Herrenmannschaft vom Aussterben bedroht, was leider angesichts des Alters der Sportler fast wörtlich zu nehmen ist. Das Ausbleiben der Verjüngung trotz des überaus freundlichen Wesens der Greise liegt wohl leider auch im sterbenden Hallenvolleyball begründet.

Hallenvolleyball ist out, ist veraltet.

Fußballer dürfen lachen – zu der Zeit, als im Fußball der Libero beerdigt und auf die Viererkette umgestellt wurde (Herrn Neuer lassen wir da mal außen vor), wurde der Libero im Volleyball als absolute Modernisierung des Spiels eingeführt.

Außerdem erhielt der Volleyballsport im neuen Jahrtausend irgendwie Kenntnis über die Existenz des Farbfernsehens – der bis dahin rein weiße Ball wurde durch farbige Spielobjekte ersetzt. Allerdings ist hier farbig nicht gleich farbig – Männer spielen mit andersfarbigen Bällen als Frauen, die oberen Ligen spielen mit andersfarbigen Bällen als die unteren, im Beachvolleyball wird mit andersfarbigen Bällen gespielt als im Hallenvolleyball. Fröhliche Farbenspiele, die außerdem in den letzten Jahren schon mal wechselten, je nach Ausrüstervertrag, den der einzelne Volleyballlandesverband an Land zog – zu Lasten der Vereine, die – wie auch der BSV – mehrmals neue Ballvarianten anschaffen mussten, um weiterhin am Spielbetrieb teilnehmen zu können.

Und nun hat der DVV als Ultima Ratio den Schritt ins digitale Zeitalter vollzogen und vereint Volleyballer jeden Alters, jeder Spielklasse, jeden Geschlechts unter dem umwerfenden Siegel „VolleyPassion“. Um nämlich am Spielbetrieb (egal ob Beach, Hobby, Senioren oder Jugend) teilnehmen zu dürfen, muss jeder Volleyballer seinem Landesverband einen VolleyPassion-Account beim DVV nachweisen. Dieser Account ist in der Basisversion kostenlos – bisher. Da den DVV eine Haushaltsunterdeckung von fast einer Million drückt, wird hier die Einführung einer Accountgebühr von bis zu € 14,00 diskutiert – alternativ dazu müssten die jährlichen Verbandsabgaben für die Vereine drastisch angehoben werden.

Es wird also teurer werden, diesen Sport weiterhin ausüben zu können – nicht gerade fördernd für eine Zukunft des Volleyball im BSV Roleber.

100 JAHRE SIND WIR NOCH NICHT ALT...

Aber 4 x 11 Jahre also damit im besten Alter. Und wenn wir ehrlich sind – die 44 Jahre sind bei uns in Bonn und im Rheinland ja ohnehin eine wunderbare Jahreszahl. Knapp 250 Mitglieder, 5 Plätze, ein guter Mix aus Breitensport und Wettbewerb, viel Spaß am Tennis und am Clubleben: das macht die Tennisabteilung aus!

DIE GRÜNDUNGSBEAUFTRAGEN:

Dr. Hans Reinicke
Helmut Brinkers
Dr. Günter Ermisch
Hans-Markus Körlin
Heinz Vörding

DER ERSTE VORSTAND:

1. Vorsitzender: Ernst Krull
2. Vorsitzender: Dr. Helmut Scheidt
Schatzmeisterin: Ute Juncker
Sportwartin: Anne-Marie Tenberg
Jugendwartin: Britta Kopprasch

GESCHICHTE

Doch wie kommt ein als Fußballverein gegründeter Verein am Fuße des Ennert überhaupt an eine Tennisabteilung? Anfang der 70er wuchsen die Dörfer rund um Roleber rasch an, mehr und mehr Bonner und Neu-Bonner zogen raus aus der Stadt und auf die Sonnenseite. Also fragte der Vorstand des Vereins Anfang der 1971, damals noch völlig analog durch Postwurfsendungen, welche weiteren Sportarten durch den BSV Roleber angeboten werden sollten. Auf Platz 1 der Umfrage lag der Schwimmsport; doch aus der damals angedachten Mehrfunktionshalle neben dem Sportplatz, die neben Schwimmbecken auch Gymnastik und Turnhalle bieten sollte, wurde nichts. Aber auf Platz 2 lag schon Tennis: Insgesamt 137 Damen, 158 Herren und 106 Jugendliche wünschten sich, in Roleber Tennis zu spielen. Folgerichtig machte sich der Vorstand ans Werk und begann mit dem Aufbau einer Tennisabteilung. Früh schon fiel das Augenmerk auf die freie Fläche am Wolfsbach, hinter dem Fußballplatz. Hierüber berichtet auch die Festschrift des SV Roleber zum Internationalen Osterturnier 1972. Doch manche Dinge haben sich in den letzten knapp 50 Jahren nicht geändert: die Verhandlungen mit der Stadt Bonn, der Eigentümerin, dauerten.

Dennoch behalf man sich: Tennis wurde in dem Morgenstunden auf den Plätzen des Schloss Birlinghoven gespielt. Am 24. 4. 1973 war es dann soweit, die Stadt gab grünes Licht und am 29. 8. 1974 wurde die Genehmigung zum Bau der ersten drei Plätze in der Strasse „Am Wolfsbach" erteilt. Die Stadt Bonn beteiligte sich seinerzeit mit 27.000 DM am Bau, das Land schoß 36.000 DM zu – bei Gesamtkosten von 127.000 DM. Mit viel Eigenarbeit wurden so die ersten Plätze geschaffen.

Der Andrang auf den Tennissport war so groß, dass bereits nach wenigen Wochen eine Aufnahmesperre verhangen werden musste.

Wer jetzt, 2019, die Bewaldung hinter der Tennisanlage sieht, kann sich kaum vorstellen, dass dort einmal kaum mehr als ein kahler Abhang war. Doch, so zeigen die Bilder, so sah es dort vor 44 Jahren aus.

Nachdem diese Gründungsmannschaft im Frühjahr 1975 Vollzug melden konnte, mit gesicherter Finanzierung und der kurz bevorstehenden Eröffnung der Plätze und dem heute noch vorhandenen Blockhaus (das damals noch als Behelfsumkleide diente), kam es zur Gründungsversammlung der Tennisabteilung, in der erste Abteilungsvorstand gewählt wurde.

KONTINUITÄT: GESTERN UND HEUTE

Jubiläumsfeste nach 15 und 20 Jahren, mit Ballkleid und Smoking, Karnevalsfeiern im Clubheim, Aufstiegsfeiern, Grillabende und mehr: all das prägte die Jahre der Tennisabteilung. Auch heute wird gefeiert, wenn auch nicht mehr in Ballkleid und Smoking. Auch heute halten wir die schon seit der Gründung verfolgte Verbindung von Medenspielen und Freizeitsport aufrecht. Bei unseren Heimspielen treffen sich Familie und Freunde, und ob an Karneval oder beim Oktoberfest zum Abschluss der alljährlichen Clubmeisterschaften ist das Clubhaus ein Treffpunkt für viele Mitglieder

Manches Auf und Ab hat die Tennisabteilung überstanden: über all die Jahre hat der Verein immer wieder bewiesen, auf neue Herausforderungen zu reagieren. Neue Vorstandsmitglieder mit neuen Ideen haben sich immer wieder eingebacht und den Verein gefördert und langjährige Mitglieder haben über Jahre hinweg, ob im Vorstand wie Peter Bradhering oder Astrid Herres, oder außerhalb, wie Jutta und Volker Frank gemeinsam für den Verein gearbeitet.

Die stabilen Mitgliederzahlen sind Ausdruck des vielfältigen Einsatzes und auch der Umsetzung neuer Ideen. Ob die Einbindung der TKS Tennisschule aus Bonn zur Sicherung des Trainingsbetriebs, der Schnupperstunden für Anfänger und der Aktionen an den Grundschulen: all das basiert auf dem Engagement der Mitglieder und dem Bestreben, sich immer wieder neu zu erfinden.

Mit besonderem Stolz erfüllt es die Tennisabteilung auch, dass viele Mitglieder seit der der Gründung, zumindest seit den ersten Jahren aktiv in der Abteilung sind: Dieter Rösser, der anlässlich der Eröffnung spielte, wurde 1978 Jugendwart und ist immer noch auf dem Platz zu finden, mit Heinz Gogolin, dem früheren Sportwart. Michael Mersmann (Jugendwart Anfang der 90er Jahre) hat schon seine Jugend auf dem Platz verbracht – ihn findet man jetzt wieder mit seinem Sohn. Und Heiko Vörding, der Sohn des Mit-Initiators der Tennisabteilung, ist heute wieder im Vorstand und begleitet die Tennisabteilung in die Zukunft.

MEILENSTEINE:

Gründung der Tennisabteilung: 23. April 1975
Eröffnung der Tennisabteilung: 12. Juli 1975
Erweiterung der Anlage um Plätze 4 und 5: 18. Juni 1978
Einweihung des Clubhauses: 28. Mai 1988
Sanierung der Plätze 1 – 3: 2016
Sanierung der Plätze 4 – 5: 2019

DIE ZUKUNFT

Nach langwierigen Verhandlungen mit der Stadt Bonn konnte 2015 endlich die Verlängerung der Pachtverträge um 30 Jahre erreicht werden, so dass jedenfalls bis 2045 der Tennissport in Roleber gesichert ist. Die Plätze, in 2016 und 2019 umfangreich saniert, bieten dafür beste Voraussetzungen. Stabile Mitgliederzahlen und ein in jeder Hinsicht gutes und vertrauensvolles Vereinsleben auf sicherer finanzieller und organisatorischer Basis sind unser Fundament für die Zukunft. Und so bleibt nur, auf das zu verweisen, was schon im Jahr 2000 in der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum der Tennisabteilung als Schluss stand:

1. **Der Freizeit- und Breitensport bildet die Grundlage.**
2. **Der Leistungssport ist für die Entwicklung in allen Altersgruppen unentbehrlich.**
3. **Nur ein harmonisches Clubleben macht Tennis um BSV Roleber attraktiv und zukunftssicher.**

DIE ECKDATEN:

www.roleber-tennis.de · 5 Plätze · 13 Mannschaften im Medenspielbetrieb 2019 · 1 Mini, 2 Maxi-Mannschaften

info@tennisdieckmann.de
Dieckmann
tennisplatzbau
www.tennisdieckmann.de
NEUBAUTEN
INSTANDSETZUNGEN
FRÜHJAHRS-ÜBERHOLUNGEN
ZAUNANLAGEN
BEREGNUNGEN
TENNISPLATZ-ZUBEHÖR
Röhfeldstraße 69
53227 Bonn
Fax: 0228/97 02 706
0228 97 02 707

WIR SAGEN DANKE

Engagement ist das Herzstück des BSV Roleber. Ob Ehrenamtler, Übungsleiter, Freunde, Unterstützer, Sponsoren oder Fans – sie alle leisten ihren Beitrag, damit unser Verein pulsiert und sich stetig weiterentwickeln kann.

Viele Persönlichkeiten haben den BSV Roleber auf besondere Weise geprägt und einigen von ihnen möchten wir unseren besonderen Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

BETTINA BIERETT | Tausendsassa der Abteilung Turnen seit 1992 – kann von Kinderturnen bis Rückenfitness quasi alles. Hat unzählige Gruppen geleitet und hält aktuell zwei Gymnastikgruppen (Rückentraining) fit.

FAMILIE HIMMEL | Die guten Seelen des Vereins. Allen voran Horst und Renate, aber auch Beate und Kevin haben das Helfergen geerbt. Füllen ausgehungerte Sportmägen, spenden der geschundenen Fußballseele Trost, halten das Vereinsheim auf Zack und die Trikots sauber.

FERDI KIRSCHBAUM | Erst Spieler, dann Trainer, dann Jugendleiter Fußball, Obmann, jetzt Ehrenmitglied des Fußballjugendvorstandes. Und Jugendtrainer. Auf seinen Sachverstand will keiner verzichten.

FRED WIELPÜTZ | Das Urgestein unter den Unparteiischen. Pfeift seit 40 Jahren nicht auf, sondern für den BSV Roleber.

HELGA WALTER | Hat in einem Dutzend Jahre engagierter Vorstandsarbeit wichtige Spuren hinterlassen.

HELMUT & MARGARETHE FRANZ | Ein Fußballduo der besonderen Art. Er Vorsitzender der Fußballabteilung und sie Jugendleiterin. Was die beiden anpackten, war ein Volltreffer.

HELMUT KLINKE | In den 80er Jahren hat er den Verein angeführt. Er macht sich seit Jahrzehnten stark für den Ball. An der Tischtennisplatte ist er der Chef. Zumindest der Abteilungschef.

JOSEF LOHMAR | Als Leiter der Fußballabteilung setzte er sich massiv für den Bau des Vereinsheimes ein. Zum Glück! 14 Jahre freuen wir uns bereits darüber.

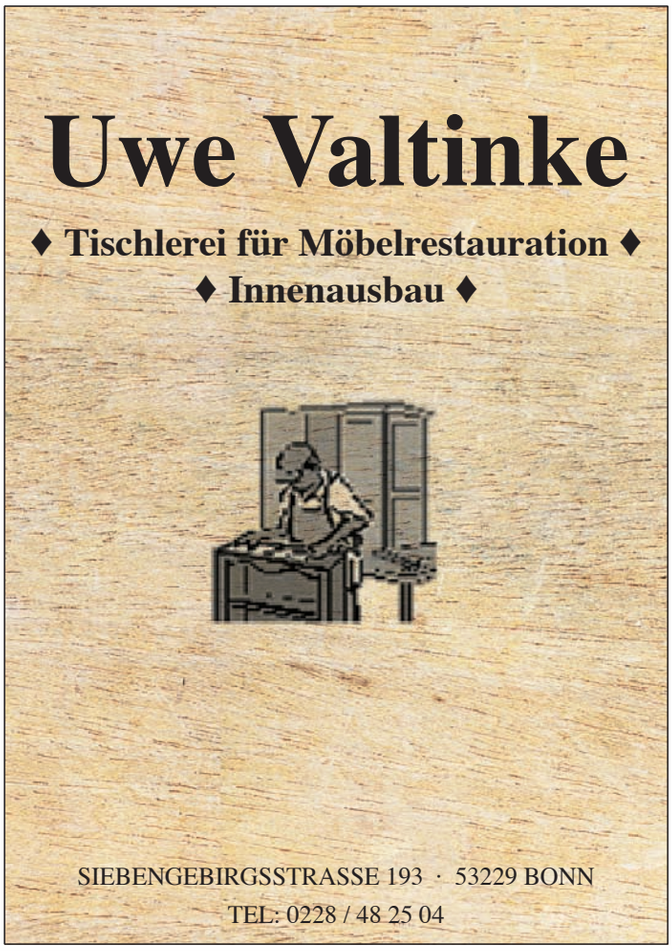
JOSEF „JUPP“ MUSCHENICH | Zeichnet seit Jahrzehnten fast durchgehend als Ein-Mann-Abteilungsleitung für JUDO verantwortlich. Er rauft unermüdlich – seit 1978 bis heute.

JÜRGEN PIEPENBROCK | Jugendvorstand a.D. Immer im Einsatz für den Nachwuchs. Etabliert den Mädchenfußball als feste Größe.

PETER BLUMENTHAL | Als 1. Vorsitzender brachte er den Finanzierungsplan für den Bau des Vereinsheimes auf den Weg. Sein Rechenmodell war das Fundament des Projektes.

ROSI SCHULZ | Unsere „Oldie-Übungsleiterin“ seit mehr als 30 Jahren und sie läuft und läuft und läuft bzw. walked: sie leitet immer noch die Nordic Walking-Gruppe.

RUDI BARANN | Soll und Haben, doppelte Buchführung – alles kein Thema für ihn. Als langjähriger Kassenwart hat er mit Argusaugen über die Finanzen der Fußballsenioren gewacht.

WALTRAUD JAMANN | Zwei Jahrzehnte Vorturnerin oder genauer: Chefin der Turnabteilung

Weitere Danksagungen sind den einzelnen Abteilungsbeiträgen zu entnehmen.